DEUTSCHE ZEITUNG

Riga, Nr. 80, Jahrg. 1

im Ostland

Donnerstag, 23. Okt. 1941

VERLAG UND SCHRIFTLEITUNG: RIGA, SCHMIEDESTRASSE 29 (KALEJU 1ELA 29) »« ERSCHEINUNGSWEISE TÄGLICH

Postverlagsort im Reiche: Tilsit. Zu abonnieren bei allen Postanstalten. Telefonnummern in Riga: Vertriebs-Abteilung 29566, Anzeigen-Abteilung 22255, 27755 und 30960, Verlagsleitung 22250, Hauptschriftleitung 22251, Stellvertretende Hauptschriftleitung 21374, Chef vom Diemst 349:99, Politik 20585, Lokal 29803 und 29298, Wirtschaft 22253, Feuilleton 29247, Sport 27119, Verlagssekretariat 27666, Buchhaltung 22254, Kasse 26113, Technische Abteilung 30006. Bankverbindungen: Reichskreditkasse Riga. In Perlanch Postscheckkonto Nr. 800 der Dresdener Bank mit Vermerk für "Deutsche Zeitung im Ostlandt

DIE SLOWAKEI

Der Besuch des slowakischen Staatspräsidenten Dr. Tiso und des
Ministerpräsidenten Dr. Tuka im Fühterhauptquartier hat in Pressburg die
grösste Genugtuung ausgelöst. Man
sueht in ihm ein für die Geschichte
der selbständigen Slowakei wichtiges
Datum. Das Blatt der Regierung
weist darauf hin, dass man sich darüber im Klaren sel, wie sehr der
Führer über seine Tätigkeit als Feldhert hinaus seine Tätigkeit als Feldnichen Verhältnisse in Europa und
in den anderen Erideilen verlotige.
Sein Genie beschränke sich nicht daraut, den Ablaut der militärischen
Ereignisse zu meistern. Es unternehme, schreibt das Pressburger Blatt,
gleichzeitig auch die notwendigen
Schritte, damit sich die Ergebnisse
des Kamples einmal "in Ireudige Tatsachen verwandeln". Diese Ireudige
Tatsache sei für alle Völker das neue,
he daraut hin, dass in dieser Stunde der Führer seine Staatsmänner emplangen habe. Auch die hohe Auszeichnung für den Kriegsminister General Catlos wird als ein äusseres
Anzeichen für die Anerkennung gewertet, die der Führer der slowakischen Armee und ihren Leistungen
zollt. Besonders wird in Pressburg
lestgesteilt, dass die Repräsentanten
des slowakischen Volkes im Führerhauptquartier entsprechende Versicherungen über die Zukunft der Slowakei und ihre gesunde Entwicklung
erhalten haben.

Die Besprechungen mit den Slowaken, die im Geiste herzlicher Freundschalt und im Zeichen der Walfenbrüderschalt standen, beheben, somöchten wir glauben, jeden Zweilel
darüber, dass Deutschland etwa irgendwo in Europa tremde autbauwillige Volkstümer zu unterdrücken beabsichtige. Der Anteil des slowakischen Volkes, das sich als erstes
Volk unter den Schutz des Grossdeutschen Reiches gestellt hat, am
Feineriskampt Europas wird ihm immer einen entsprechenden Anteil am
Aulbau einer neuen Ordnung sichern.
hj.

Eichenlaub für Freiherrn von Lützow

Tapferer Regimentskommandeur ausgezeichnet

Berlin, 22. Oktober Führer und Oberste Befehls-Wehrmacht verlieh dem

haber der Wehrmacht verlieh dem schwerverwundeten Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Freiherr von Lützow, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Führer übersandte dem tapfen Kommandeur, der in diesem Kriege seine zweite Verwundung erhielt, folgendes Telegramm: "In dankbarer Würdigung Ihres Heldenhaften Einsatzes im Kempf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 37. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes." macht das Eichenlaub zu kreuz des Eisernen Kreuzes.

Das ist die Sowiethilfe

Kein Ol seit der Moskau-Konferenz Tokio, 22. Oktober

Tokio, 22. Oktober
Entgegen der Behauptung der Vereinigten Staaten, dass Amerika alles
in seiner Macht stehende tue, um
Kriegsmaterial und besonders OI an
die Sowjetunion zu liefern, wird bekannt, dass seit Abschluss der Moskauer Konferenz nicht ein einziger
USA-Oltanker in
getroffen sei.

Selbstbezichtigung bestätigt

Der Panama-Putsch

New York, 22. Oktober
Der neue Botschafter Panamas in
Washington, Jaen Guardia, erklärte
in einer Presseunterredung "New
York Herald Tribune" zufolge, dass
er den Staatsstreich gegen den früheren Präsidenten Arias angezettelt
habe Die Selbstbergichtigung wird ren Präsidenten Arias angezettett habe. Die Selbstbezichtigung wird seinen Auftraggebern höchst willkom-men sein. Die Tatsache, dass der Urmen sein. Die Tatsache, dass der Ur heber des Staatsstreiches sofort nach dem geglückten Putsch als Botschaf ter nach Washington berufen wurde, bestätigt jedoch nur zu deutlich, in wessen Auftrag und Interesse er die Beseitigung des Präsidenten Arias be-trieben hat.

Massenflucht aus Moskau nach Sibirien

Juden überfüllen die sibirischen Städte - Über Irkutsk und Wladiwostok nach Amerika - Hoffnungsloser Verkehrswirrwarr

Shanghal, 22. Oktober

Ein Aniang Oktober aus Tomsk in
Charbin eingetrollener Flüchtling berichtete in der Zeitung "Russkoje
Vremja": "Bereits im August ist eine
Reihe von Moskauer Regierungsorganen nach Tomsk sowie anderen sibirischen Städten verlegt worden. Um
Platz zu machen, mussten 40 000 ältere "unerwünschte Russen" Tomsk innerhalb zehn Tagen verlassen. Da
die Bahn den Abtransport nicht schalfen konnte, herrschte wilde Verwirrung unter den Flüchtlingen, die nach
Zwangsräumung ihrer Häuser obdachlos geworden und verheerenden Epidemien ausgesetzt waren.

Die Zahl der Neuankömmlinge aus
dem europäischen Teil der Sowjetunion ist so gross gewesen, dass Baracken gebaut werden mussten. Ein
grosser Teil der Flüchtlinge aus Moskau — angeblich zwei Millionen —
sind Juden, was den Hass auf die Juden stark geschürt hat.
Das Verbrecherunwesen in Sibirien
blütht ebenso wie der Wucher
Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs. Die Stimmung unter
der sibirischen Bevölkerung ist sehr
pessimistisch, man hat kein Vertrauen mehr zur Sowjetarmee und zum
Sowjetsystem. Auf der Reise durch
Flüchtling in Krasnojarsk das gleiche

Stockholm, Zz. Oktober Der schwedische Gesandte in der Sowjetunion, Assarsson, und die Ge-sandschafts-Mitglieder, die mit ihm zusammen Moskau verlassen hatten, befinden sich nach einer im schwe-dischen Aussenministerium eingetrof-fenen Nachricht in Kujbyschew.

Dank an die Befreier Ukrainische Kundgebung in Uman

Kiew, 22. Oktober
Die Bürgerschaft von Uman veranstallete im Stadttheater eine feierliche Dankekundgebung für die Befreiung der Stadt durch die Deutschen. Anwesend waren ein deutscher General, deutsche Offiziere der



Der Gegner verteidigt sich zäh und verbissen. Jedes Haus im Dort muss durchsucht werden Aufn.: PK-Schuerer-Weltbild

Shanghai, 22. Oktober
Oktober aus Tomsk in
troefiner Flüchtling betr Zeitung "Russkoje
retts im August ist eine
skauer Regierungsorgask sowie anderen sibia verlegt worden. Um
n, mussten de 0000 ältenicht mehr regelmässig "Es war, so
schleest der Bericht, "eine ständig
wachsende Empörung des Volkes zu
bemerken, der die Regierungsorgansicht mehr regelmässig "Es war, so
schliest der Bericht, "eine ständig
wachsende Empörung des Volkes zu
bemerken, der die Regierungsorgansicht werten in schäftsten Massnahmen
költransport nicht schafflüchtlingen, die nach
Tägen verlassen. De
bötransport nicht schafserschte wilde VerwirFlüchtlingen, die nach
Tügen werden mussten. Ein
r Neuankömmlinge aus
hen Teil der Sowjetross gewesen, dass Bawerden mussten. Ein
er Flüchtlinge aus Moslich zwei Millionen

Die Schweden
in Kujbyschew

Stockholm, 22. Oktober
Tor schwedische Gesandte in der Bevölkerung
Stockholm, 22. Oktober
Tor schwedische Gesandte in der
Sowjetunion, Assarsson, und die Gesons gewesen, dass Bawerden mussten. Ein
er Flüchtlinge aus Moslich zwei Millionen

Die Schweden
in Kujbyschew
Stockholm, 22. Oktober
Tor schwedische Gesandte in der
Sowjetunion, Assarsson, und die Gesons gewesen, dass Bawerden mussten. Ein
er Flüchtlinge aus Moslich zwei Millionen

Die Schweden
in Kujbyschew
Stockholm, 22. Oktober
Tor schwedische Gesandte in der
Sowjetunion, Assarsson, und die Gesons gewesen, dass Bawerden mussten. Ein
er Flüchtlinge aus Moslich zwei Millionen

Die Schweden
in Kujbyschew
Stockholm, 22. Oktober
Tor schwedische Gesandte in der
Sowjetunion, Assarsson, und die Gesons gewesen, dass Bawerden mussten. Ein
er Flüchtlinge aus Mosdischen Aussenministerium eingetrofsandschafts-Mitglieder, die mit in
zusammen Moskau verlassen hatten,
befinden sich nach einer im schwedie Grüsse der Bevölkerung
Sprache Generals erwiderte ein
kuranischen Schweiter
Schweiter Generals
scheit unkstehe W

Lebensmittel aus Stalino verschleppt

Weitere Erfolge in der Ukraine

Berlin, 22. Oktober Berlin, 22. Oktober In der Ukraine wurde die Besetzung des Industriegebietes von Stalino fort-gesetzt. Die Bolschewisten haben dort ohne die geringste Rücksicht auf die Interessen ihrer Bevölkerung

auf die Interessen ihrer Bevölkerung lauf die Interessen ihrer Bevölkerung mittel fortgeschafft. Demonstrationen der Arbeiterschaft gegen die Zerstörung hrer Arbeitsstätten wurden durch Erschiessungen und Verschleppungen brutal unterdrückt.

Auch die weiter nördlich vorgehen den Truppen des deutschen Heeres haben weitere Erfolge erzielt. Bei einem heftigen Gegenangriff der Bolschewisten wurden 10 schwerste Soschwisten wurden 10 schwerste Soschwisten wurden 10 schwerste Soschwisten wurden für Arbeitsprückweichenden Feinfolgung des Zurückweichenden Feinfels Kauslierie- und Kraftfahrzeugkolonnen vernichtet oder zersprengt.

Ausbruchsversuche aus Leningrad gescheitert

Schwere Verluste für den Feind Berlin, 22. Oktober

Im Nordabschnitt der Ostfront wie-sen die deutschen Truppen mehrere sowjetische Übersetzversuche an der Newa erfolgreich und unter schwe-ren Verlusten für die Bolschewisten ab. In gleicher Weise endeten Aus bruchsversuche der in Leningrad ein geschlossenen Sowjetkräfte unte geschlossenen Sowjetkräfte un schweren bolschewistischen Verlus im Feuer der deutschen Abwehr.

Kanonen oder Butter

Von Heinrich Baron

Lissabon, im Oktober

A ls Roosevelt von dem Atlantik-A ausflug auf der "Potomac" nach Hause zurückkehrte, fand er eine völ-Hause zurückkehrte, fand er eine völ-lig verfahrene Lage vor. Der ewige Krieg zwischen den alten Ministern und den von dem Präsidenten im Rahmen seiner New-Deal-Politik neu-neschaffenen Zentzälligten halt eine geschaffenen Zentralämtern hatte eine geschaffenen Zentralamtern natue eine nie dagewesene Schärfe bekommen. Aber auch in diesen neuen Amtern ging so ziemlich alles drunter und drüber. Das Produktionsamt unter Knudsen und Hillman und das Rohstoff- und Preisüberwachungsamt un-ter Henderson standen sich wie Katz und Hund gegenüber. Vergeblich verund Hung gegenuber. Vergebilch vers suchte der Vizepräsident Wallace, die streitenden Kampfhähne ausein-anderzubringen. Selbst die Roosevelt ergebene Presse schlug Alarm, von der Opposition ganz zu schweigen. In einem Augenblick, wo der Präsident Verpflichtungen weitesten Ausmasses in seinen Unterhaltungen mit Churchill einging, senkten sich die Produktionsziffern, der Rohstoffmangel drohte in eine Katastrophe auszuar-

In seiner Not wandte Roosevelt sich an seinen Freund Samuel Rosenman. Dieser alte Jude, der früher das hohe Amt eines Bundesrichters bekleidete, ist der intimste unter allen Intimen des Präsidenten. Es ist ein offenes Geheimnis, dass er Roo-sevelts Reden verfasst, und dass die-ser noch niemals eine wichtige poliser noch niemals eine wichtige poli-tische Entscheidung getroffen hat, ohne vorher den Rat des schlauen "Sammy, the Rose", wie man ihn in Washington nennt, einzuholen. Er war es, der Rosevelt die Ideen des New Deal einflösste, der ihn in sei-nem Kampfe mit dem Obersten Bun-dergericht heriet von dem des Ausnem Kampie mit dem Obersten Bun-desgericht beriet, von dem der Aus-druck "Amerika, die Waffenfabrik der Demokratien" geprägt wurde, der die acht Punkte der Atlantik-Erklärung aufstellte, und der Roosevelt Schritt für Schritt in den Krieg drängte. Mit diesem Mann hatte der Präsident im stillen Kämmerlein seiner Sommerstillen Kämmerlein seiner Sommer-wohnung mehrere Tage lang ernste Unterhaltungen, und als sie zu Ende gingen, war Rosenman mit unbegingen, war Rosenman mit unbe-schränkten Vollmachten zur Umorgaschränkten Vollmachten zur Umorga-nisation der Verwaltung des Mam-mutapparates ausgestattet, der für die Gesamtheit aller Fragen der wirt-schaftlichen Kriegführung in Wa-shington aus der Erde schoss.

Rosenman kehrte in die Bundes-hauptstadt zurück, und während Roo-sevelt seine Mutter beisetzte, begann er zu verhandeln. Er empfing nahezu jedermann, der irgendwie mit der Verteidigungsverwaltung zu tun hat, alle grossen und kleinen Chefs aus dem OPM, dem OPAC, dem EDB und dem OPM, dem OPAC, dem EDB und unter welchen Buchstaben sich immer eines der von Roosevelt geschaffenen neuen Zentralämter verbergen mag. Mit der geduldigen Ausdauer seiner Rasse hörte er die Klagen der einen über die anderen und die der anderen über die einen dan die der anderen über die einen, dazu Hunderte von Meinungen, Ratschlägen, Hinweisen, Ideen, Reformplänen, und das alles durchmischt mit dem ganzen Klatsch des Weissen Hauses. Da beinahe der ganze New-Deal-Stab Roosevelts, die Hopkins, Harrimans, Hendersons, Hillmans und so weiter, auf seinen Vormans und so weiter, auf seinen Vorschlag aus der Masse der Bewerber herausgehoben worden ist, so kannte er die Stärke und die Schwäche von jedem einzelnen. Als Roosevelt nach einger Zeit seine Tätigkeit im Weissen Haus wieder aufnahm, legte Rosenman ihm drei neue Organisationspläne vor, die alle darin übereinstimmten, dass sie an Stelle der Verteilung der Gewalten eine einheitliche vollverantwortliche Zentrale setzten. Nach langem Zönern besetzten. teilung der Gewalten eine liche vollverantwortliche setzten. Nach langem Zö setzten. Nach langem Zögern, be-stimmt durch die eifersüchtige Hal-

Zynische Provokation nau weiss, dass kein deutsches U-Boot ein Interesse daran haben kann, sich ausser den Engländern auch noch die amerikanische Flotte auf den Hals zu laden, und der ge-

W der Weg ei-nes Volkes in den Krieg Stufe um Stufe sich verlogen liess, dann ist es der Weg, den Roosevelt der westlichen Hemisphäre zu gehen vorschreibt. Denn Roosevelt baut diese Stulen mit einem so brutaldiese Stulen mit einem so brutaloftenen Zynismus, dass zuweilen
nur die Kenntnis der Rabulistik
amerikanischer Geschältsmethoden
einen psychologischen Schlüssel zu
bieten vermag. Doch auch dies nur
bis zu jener Grenze, wo die Rabulistik sich zu paaren beginnt mit
diabolischen Elementen. Den letzten
Beweis dafür lieferte Roosevelts
Aussenminister, Staatssekretär Hull.
Man kennt die Atfären der "angegriftenen" USA-Schiffe, jener
"Greer" und "Kearny", die immer
dann von einem niegesehenen und
möglichst tief untergetauchten deut-

möglichst tief untergetauchten deut-schen U-Boot beschossen worden sein wollen, wenn Roosevelt sich entschlossen hat, irgendeine seiner entschlossen hat, irgendeine seiner beabsichtigten Massnahmen im voraus als notwendig zu begründen und die Zustimmung der USA-Bevölkerung zu erlangen. Leider sind, unbestritten vom Weissen Haus, alle diese Alfären Opler stark widersprechender Versionen geworden und damit schnell ihres Wahrheitswertes beraubt worden. Auch dem Zerstörer "Keanry" ist dieses Schicksal widerlahren, denn wenn

der Flottenchef der USA, Admiral Stark, nun behauptet, dieser Zerstörer sei in einem Geleitzug gestörter, so bleibt Berlin höchstens noch ein Verwundern übrig über die Versionen, die von Hull und anderen Regierungsmitgliedern gegeben worden sind.

Umso provokutorischer klingt darum die Forderung Hulls, die er am Dienstagabend in die Sätze in die State in

nau weiss, dass von provokatori-schen Angriffen überhaupt keine Rede sein kann, fordert selbst den Angriff der USA auf dem Unweg über bewalfnete Schiffe und das über bewallnete Schille und das Belahren kriegsverwickelter Gewässet. Wie weit diese Entschlüsse schon gediehen sind, lässt Roosevelts Auskunft erkennen, dass bereits Pläne für die jederzeitige Besetzung kanadischer Häfen durch die USA-Flotte vorlägen und dass von englischer Seite alles getan wird, diesen amerikanischen Angrill auf dem Umweg über die lernöstliche Spannung in Bewegung zu setzen. Wenn trotzdem "News Chronicle" über Washingtons zögernde Haltung gegen Japan klagt gernde Haltung gegen Japan klagt und die "Yorkshire Post" resigniert die Feststellung trifft, dass offen-bar der Zeitpunkt des amerikanischen Kriegseintritts noch nicht gekommen sei, so hat dies seine Gründe auf anderen — inneren und Gründe auf anderen — inneren und äusseren — Sektoren, die Hulls Forderungen trotz aller Rabulistik der Beweisführung und der Tonart lürs erste nur als innenpolitische Propagandarede gelten lassen kön-nen. Dr. H. B.

ing des Präsidenten gegenüber dem Gedanken, von seinen eigenen Rech-ten etwas abzutreten, unterzeichnete Roosevolt einen dieser Vorschläge So wurde der Supply Priorities & Allocations Board (SPAB) gebores.

Henry Hagard Wallace, der Vize-president Amerikas, steht an der Spitze dieses neuen Amtes und hat damit vielleicht als erster Vizepräsi-dent der Vereinigten Staaten einmal etwas zu sagen. Weitere Mitglieder der SPAB sind Kriegsminister Stimson, Marineminister Knex — beides abtrünnige Republikaner — Knudsen als Direktor des Produktionsamtes (parteilos), Hillman, Vertreter der Ar-beiterinteressen, Hopkins für die po-litischen Fragen des Leih- und Pachtnesetzes und Henderson für die zivile Versorgung und als Preisdirektor. Die etzten drei sind ebenso wie Vizepräident Wallace eingeschworene New-Dealer und ergebene Diener ihres Herrn Roosevelt. Sie bilden also in Streitfragen eine Mehrheit unter den sogenannten Grossen Sieben Hauptgeschäftsführer des SPAB wur-de Donald Marr Nelson, der bisher unter Knudsen arbeitete und nun die

Die Kritiker dieser neuen Führung er amerikanischen Rüstungspolitik sagen, es ware besser gewesen, an Stelle eines siebenköpfigen Ausschus-ses einen einzigen, aber fähigen Mann an die Spitze zu berufen, so wie Wil son im Weltkrieg den Juden Bernard uch zum Rüstungsdiktator ernann-Aber es gehört nun einmal zu den Gepflogenheiten Roosevelts, auch im Verkehr mit seinen Freunden das "divide et impera" zu spielen und niemanden allzu gross werden zu las-

seiner ersten Pressekonferenz gab Vizeprasident Wallace mit der drastischen Feststellung, die Ameri-kaner wurden ihr Fett verlieren, das Stichwort für den neuen Kurs in der Rustungspolitik. Lange hat man in den Vereinigten Staaten geglaubt, die eigene Rüstung und die Hilfe für England gewissermassen zusätzlich herstellen zu konnen, ohne die normale gwile Produktion deshalb einzuschrän-Das war ein Irrtum und wird jetzt auch als solcher erkannt. Aber dieser Irrtum bildete die Grundlage des ganzen New-Deal-Programms, das nunmehr also hr also aufgegeben werden Roosevelt versprach den Baumuss. Rooseveit versprach den Bau-ern höhere Preise. Sie sind gestie-gen, aber die Unkosten der Farmer-wirtschaft haben sich noch mehr erhöht. Er versprach den Arbeitern verkürzte Arbeitszeit und höhere Loh-Jetzt muss die Arbeitszeit ver längert und sogar die Nachtschicht eingeführt werden. Die Lohnerhöhunjen aber sind längst schon durch die verteuerte Lebenshaltung ausgegli-hen. Besonders schwer werden die ien. Besonders schwer werden die einen und mittleren Fabrikanten ge-offen, die zu Hunderten ihre Fabriken schliessen müssen, weil das Pro-duktionsamt unter Knudsen, dem ehe-Motors Co., in seinen Auftragen die grossen Unternehmen bevorzugt.

Alles, was Roosevelt heute macht, ist das Gegenteil dessen, was er in der Propaganda des New Deal ver-sprach. Wesentliche Handlungen seifrüheren Wirtschaftspolitik wiesen sich heute als schwere Feh-ler, die kaum wieder gutgemacht wer-den können. Er kaufte Gold, bei-nahe zwanzig Milliarden Dollar, und aufte Waren. Heute klagt er, Stahl und Kupfer wertvoller als sind. Die Erhohung des Goldverkaufte Gold sind. vorrats erlaubte die Vermehrung des tenumlaufs und die Verbilligung Geldes, aber die Steuerinflation unaufhaltbar, und die Vorteile ik sind ver-ihre Nachteile Währungspolitik schwunden, während ihre Nachteile bestehen blieben: eine grosse Roh-stoffknappheit auf all den Gebieten, de für die Rüstungsindustrie die geräde ist die Kustungsindustrie wichtig sind. Als Hermann Göring vor Jahren davon sprach, dass Ka-nonen wichtiger als Butter sein können, haben die Amerikaner gelacht. Heute sehen sie ein, dass auch sie Butter und Kanonen gleichzeitig nicht Butter und Kanonen gleichzeitig nicht im Überfüsse produzieren können. Autos, Eisschränke, Aluminiumwaren und andere Dinge, die die Amerikaner als die notwendige Butter auf dem Brot des taglichen Lebens betrachten, mussen jetzt zurückstehen. lernen nun, was ein amerikanischer Journalist ihnen schon vor Jahren einmal prophezeite: Roosevelt ist der teuerste Präsident, den die Verei-nigten Staaten jemals gehabt haben. Schliesslich zeigt die Entwicklung gerade der letzten Monate in der ame-rikanischen Rüstungspolitik, dass man tuben auch nur mit Wasser kocht.

Besetzung im Donez-Becken erweitert

Tag und Nacht Bomben auf Moskau - 16 Britenbomber abgeschossen

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Besetzung des sowjetischen In-dustriegebietes im Donezbecken durch die deutschen und verbändeten Trup-pen wurde gestern erweitert.

Südlich Brjansk brachte die Säu-erung des Kampjgeländes weitere 900 Gefangene sowie einen schwe-en Panzer und 56 Geschütze als

ren Panzer und 56 Geschütze als Beute.
Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde die Insel Dagö genommen. Damit sind alle battischen
Insein in deutscher Hand und der
gesamte battische Raum vom Feind
beireit. In vorbildlicher Zusammenarbeit mit Verbänden der Kriegsmarine und der Luttwalfe war es einer
Inianteriedlivision des deutschen Heeres bereits am 12. Oktober gelungen,
auf der Südspitze der Insel überraschend zu landen. In zehnfägigen
harten Einzelkämpfen wurde seitdem
die Insel vom Feinde gesäubert. 3000
Gefangene itelen dabei in unsere
Hand. Sechs Küstenbalterien wurden zerstört. Reste der feindlichen
Besatzung wurden bei dem Versuch,
über See zu entkommen, durch Fin-

Bomben auf La Valetta

Der italienische Wehrmachtbericht

Das Hauptquartier der Wehrmacht

In Nordafrika Tätigkeit unserer

tillerie und der Luttwaffe der Achse gegen die Ziele von Tobruk. Zwei feindliche Maschinen von der deut-schen Luftwaffe abgeschossen.

Die Stadt Benghasi war erneuter feindlichen Luftangriffen ausgesetzt Viele Bomben fielen ins Meer, andere

Aussenbezirken. Es gab acht Tote und sieben Verletzte unter der Ein-geborenenbevölkerung, darunter auch

Frauen und Kinder.

In Ostafrika überrumpelten Tri
pen des Stutzpunktes von Culqi
bert feindliche Verbände und v
sprengten sie unter grossen V
lusten für den Gegner. Eines um

bert feindliche Verbände und ver-sprengten sie unter grossen Ver-lusten für den Gegner. Eines unse-rer Jagdiflugzeuge nahm ein grosses Zeitlager etwa 30 km südostlich von Gondar wirksam unter MG-Feuer. In der vergangenen Nacht unter-nahm die britische Luftwaffe An-giffe auf Neapel und das Gebiet von Catania. In Neapel wurden in fünf aufeinanderfolgenden Wellen wäh-rend funf Stunden hunderte von Brand- und Sprengbomben abgewor-fen, die betrachtlichen Schaden an

Brand- und Sprenghomben abgewor-len, die betrachtlichen Schaden an Wohnhausern und Brände verursach-ten, die sofort eingedämmt wurden. Es gab 14 Tote und 27 Verfetzte un-ter der Zivilbevolkerung, die eine bewundernswerte Ruhe und Disziplin hewahrte. Bei Actreale beschädigten die Bemben zeinze Liber.

bewundernswerte Ruhe und Disziplin bewahrte. Bei Acireale beschadigten die Bomben einige Häuser: ein Toter und vier Verletzte. Die Bodenab-wehr von Catania schoss einen feind-lichen Bomber ab, der brennend in der Nahe der Kuste absturzte.

Frauen und Kinder.

Rom, 22. Oktobe

Führerhauptquartier, 22. Oktober las Oberkommando der Wehrmacht bekannt:

Besetzung des sowjetischen Instituties im Donezbecken durch deutschen und verbündeten Trupwurde gestern erweitert.

Die linnische Kriegsmarine hat die Operationen der deutschen Seestreit wurde gestern erweitert.

Die linnische Kriegsmarine hat die Operationen der deutschen Seestreit der Nacht vom 21. zum 22. Oktober der Nacht vom 21. zum Sturmboot-Pioniere des Heeres wurden abgeschossen.

Die lininische Kriegsmarine hat die Operationen der deutschen Seestreitskräfte wirkungsvoll unterstützt.

Die Luifwaije bombardierte bei Tage und Nacht die sowjetische Hauptistadt Moskau.

Im kampf gegen Grossbritannien griffen starke Kräfte der Luifwaffe in der letten Nacht den Halen New Stellen Norduler des Tyne-Flusses, sich neum Meilen flussabwärts in die Nordsee ergiesst. Die Reste einer Indextressabwärts in die Nordsee ergiesst. Die Reste einer Indextressabwärts die Halen Norduler des Tyne-Flusses, sich neum Meilen flussabwärts in die Nordsee ergiesst. Die Reste einer Indextressabwärts in die Nordsee ergiesst. Die Reste einer Indextressabwärts die Norduler des Tyne-Flusses, sich neum Aufeln flussabwärts in die Nordsee ergiesst. Die Reste einer Industriestadt mit ausgedehnten Halen- und Fabrikanlagen. Particketen sich tegen die Halen nagriffe richteten sich tegen die Halen nagriffe richteten sich tegen die Halen nagriffe richteten sich gegen der Halen nagriffe richteten sich mag der der der Nacht zum der die Auftragen der Großen auch der der Nacht zum der die Nacht zum der die Nordstee eigeste der des Tyne-Flusses, der der den Norduler des Tyne-Flusses, der der der Norduler des Tyne-Flusses. Die Reste en der Bargen nacht der Norduler des Tyne-Flusse

Krieg gegen Japan? Englische Forderungen an USA

Chicago, 22. Oktober

Chicago, 22. Oktober
"Chicago Tribune" befasst sich im
Leitartikel mit den jüngsten Forderungen massgeblicher britischer
Kreise und der Presse, dass die USA
gegen Japan Krieg führen sollten.
Wenn die USA sich dazu hinreissen
liessen, so schreibt das Blatt, so würden sie hunderttausende amerikanische Leben opfern, nicht im Interesse der USA, sondern Englands. Sie würden kämpten zur Verteidigung des britischen Handels und der britischen Ferritorien. Das beachtenswerteste an diesen britischen Forderungen sei jedoch, dass England die USA mit diesen Forderungen wie einenglische Kolonie behandle. Das
USA-Volk habe seinerzeit eine Revolution gemacht, um sich von der politischen Sklaverei und der wirtschaftlichen Abhängigkeit von England freizumachen. Wenn aber das
USA-Volk zulasse, dass die jetzige
USA-Regierung die USA erneut zu
einem kolonialen Staat absinken
lasse, so hätte das USA-Volk Aussicht, ein zweites Mal in politische
und wirtschaftliche Sklaverei zu geraten.

Neues in Kürze

Grossdeutschland

"Kampf im Osten"

In Krakau wird Generalgouverneur Dr. Frank am Sonnabend eine Buch-und Dokumentenschau "Kampf im Osten" eröffnen.

HJ—NS-Fliegerkorps

Eine Tagung in Berlin beschäftigte sich mit der Gemeinschaftsarbeit zwi-schen Hitlerjugend und NS-Flieger-korps auf dem Gebiet der fliegeri-schen vormilitärischen Ausbildung des Nachwuchses für die Fliegertruppe.

Ausland

Aktendiebstähle in London

Erneut sind in London wichtige Geheimakten verloren gegangen. Dieses Mal wurde dem Direktor einer Flug-zeugfabrik eine Aktenmappe in einem Kaffeehaus gestohlen.

Urteile gegen Kommunisten

Das Standgericht von Szegedin ver-urteilte 18 Kommunisten aus dem rückgegliederten Südungarn. In vier Fällen wurde auf die Todesstrafe er-kannt, zwei Urteile wurden bereits vollstreckt.

Schikanen gegen Japan

Die philippinische Regierung verhot die Eisen- und Stahlausfuhr nach Ja-pan mit Wirkung von 22. Oktober.

Hochzeit beim Tenno

Im Kaiserpalast fand in feierlicher Form die Vermählung des jüngsten Bruders des Tenno, des 27jährigen Prinzen Takahito Mikasa mit der zweiten Tochter des Vicomte Masa-nari Takagi, der 19jährigen Yuyiko Takagi statt.

Neue Kabinettsberater

Ministerpräsident Tojo nahm den Rücktritt sämtlicher neun Kabinetts-berater an. Wie verlautet, wird er jedoch das System der Kabinettsbe-rater beibehalten und in Kürze Nach-folger der Zurückgetrelenen ernen-

Vermischtes

USA-Analphabeten

USA-Analphabeten
Mindestens 16 Millionen Personen
in den USA können nicht hinreichend
lesen und schreiben, um den Ansprüchen des Alltags zu genügen. Diese
Feststellung enthält ein Gutachten der
USA-Vereinigung für die Erziehung
Frwachsener, das nach eingehenden
Studium unter den Auspizien der
Carnegie Corporation aufgestellt
wurde.

Grubenunglück in England

In einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Doncaster ereignete sich eine Kohlenstaubexplosion. Die Zahl der ums Leben gekommenen Arbeiter wurde nicht bekanntgegeben. Allein die Rettungsarbeiten forderten fünf Todesopler.

Erdbeben in Kalifornien

Aus verschiedenen Städten Süd-kaliforniens werden Erdbebenstösse gemeldet. Schäden wurden bisher nicht festgestellt. Die Erschütterun-gen werden als die stärksten seit 1933 bezeichnet.

DEUTSCHE ZEITUNG IM OSTLAND

DEUTSCHE ZEITUNG IM OSTIAND
Riga, Schmiedestr, (Kaleju iela) Nr. 29.
Verlagsdirektor Ernst Heycke,
Hauptschriftleiter Dr. Fritz Michel,
Stellv, Hauptschriftleiter Dr. Hermans
Bau m hauer; alle in Riga.
Abonnementspreis 1 Cv. n. Zustellgebühr
40 Kop. Einzelverkaufspreis 50 Kop.
Im Reich: Monatsbezug 3.42 PM einschiesslich Zustellgebühr, Einzelverkaufspreis 0.20 RM. Feldpostaummer: An die
Dienstsmile de250 A. Die Zeitung ist dei
jeder Postanstalt im Reich zu abonnieren.

Unter der Panamaflagge

Angelsächsische Verluste in der Atlantikschlacht

Die Presse veröffentlicht im Sinne er von Roosevelt betriebenen der von Rooseven betrieben. Kriegspropaganda in grosser Aufma-chung Bekanntmachungen des Staats-departements, wonach der frühere oartements, wonach der frühere nische, von den USA beschlag-nmte und unter Panamaflagge fahrende Frachter "Boldventure" und der USA-Frachtdampter "Lehigh" auf dem Atlantik versenkt worden sein

New Yorker Schiffahrtskreise geben ferner die Versenkung des 803 Tonnen grossen britischen Motortan-

New York, 22. Oktober geben, sank am 30. Juli im Suezka

Der portugiesische Dampfer "Niassollen.
New Yorker Schiffahrtskreise geben ferner die Versenkung des 803 ronnen grossen britischen Motortankers "Auris" im Nordatlantik bekunnt. Der Tankerh alte USA-Petroleum für England an Bord.
Wie die New Yorker Schiffahrtskreise ausserdem jetzt erst bekannt ter den bei den

Washingtons goldene Kette

Rüstungsmillionen für Südamerika

Buenos Aires, 22. Oktober I Hinsichtlich des für Mittwoch angekundigten Ministerrates erklarte Aussenminister Ruiz Guinazu, dass an seriser Stelle die Behandlung der Waffenkaufe in den Vereinigten Staaten vorgesehen sei. Diese würden sich dem Programm der kontinentalen Verteidigung anpassen und Lend- and Lesse-Kredite in Anspruch nehmen, die die USA-Regierung in der Gesamthöhe von 500 Millionen Dollar, ill ero-Amerika für diesen Zweck gewähre. Für Argentinien ständen davon gegenwärtig 71 Millionen Dollar zur Verfügung.

In Begleitung von vier Mitgliedern der Kommission des Repräsentantenhuses der USA für das Ziviillugwesen kam im Flugzeug der Präsident der Luftfahrtgesellschaft "Pandemerican Airways", William Macharischen der Mitter von der Verteilung von Verteilung

Buenos Aires, 22. Oktober Evoy, in Buenos Aires an. Die USA-ch des für Mittwoch an-Amerikaner, die sich auf einer Stu-ierfahrt befinden, erklären, dass au-ster Ruiz Guinazu, dass an-die Behandlung der Waf-des Flugwesens in einzelnen südamedes Flugwesens in einzelnen sudame-rikanischen Ländera zu unterrichten beabsichtigten. Der Besuch wird hier deshalb stark beachtet, weil von Sei-ten der USA bereits mehrlach die Absicht angekündigt worden ist, die Zivilluftfahrt in den iberoamerikani-schen Staaten unter USA-Kontrolle schen Staat zu nehmen.

Stockholm, 22. Oktober

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und England sind wieder aufgenommen worden. Sie wurden 1938 wegen des Konfliktes über die Ausbeutung der Olquellen

Auf englischen Druck

Eine Erklärung aus Kabul

Rom, 22. Oktober Wie Agenzia Stefani aus Kabul meidet, gab der Generaldirektor für auswärtige Angelegenheiten beim alghanischen Aussenministerium im Rundfunk eine Erklärung über die Heimschaffung der Deutschen und Italiener
aus Arfghanistan. Nachdem er betont
hatte, dass die afghanische Regierung
bisher alles getan habe, um ihre
Neutralität und freundschaftlichen Beziehungen, mit den henschhitten Ekziehungen mit den benachbarten Län-dern aufrecht zu erhalten, teilte er mit, dass die englische und die indi-sche Presse seit Beginn des Krieges sche Presse seit Beginn des Krieges unaufhorlich die grundlose Behauptung aufgestellt haben, dass die Anwesenheit einer gewissen Anzahl von Deutschen in Afghanistan eine "Gefahr" bedeute. Auch die britische Regierung habe in Kabul Vorstellungen im gleichen Sinne erhoben. gen im gleichen Sinne erhöben. Ob-gleich die von der Regierung getrof-lenen Massnahmen völlig ausreichend gewesen seien die Besorqnis auszu-räumen, habe sich die Haltung der britischen Presse leider nicht geän-dert. Am 17. und 19. Oktober hät-ten schliesslich der britische und de sowjetische Botschafter vom Minister-ncäsidenten die Ausweisung und

reichbaren neutralen Land zugesichert. Der afghanische Ministerrat heiten beim afghanisterium im Rundig uber die Heimschen und Italiener Nachdem er betomt hanische Reigerung in habe, um ihre die Meine der Heimschaffung der deutschen und tallenischen Staatsangehörigen unter hanische Reigerung in habe, um ihre Ersehen und kantellen Staatsangehörigen unter hanische Reigerung der Heimschaffung der deutschen und tallenischen Staatsangehörigen unter hanische Reigerung in habe, um ihre Ersehelte kein Zweigelt." so fuhr Les besteht kein Zweigelt." so fuhr Les der Schaffung der deutschen und der deutschen und seine der deutschen und seine der deutschen und seine deutschen und deutschen und seine deutschen

Irak bis zur Türkei zugestimmt, "Es besteht kein Zweitel," so fuhr der Vertreter des Aussenministeriums fort, "dass die afghanische Regierung äusserst schmerzlich durch die Ab-reise der Deutschen und Italiene Ab-reise der Deutschen und Italiene he-rührt ist, welche die Instruierung und die Industrien des Landes schädigen wird. Sie stimmte ihr aber zu, um jedes Motiv für Kontroversen zu be-seitigen und klar zu zeigen, dass Af-abanistan auf seiner Politik des Frolitis von Jahonistan auf seiner Politik des Frolitis von Landen von der Landen von Jahonistan auf seiner Politik des Frolitis von Jahonistan auf seiner Politis von Jahonistan seiner Politis von Jahoni dens und der Neutralität beharrt

Der Terror im Iran

Nationale Iraker verhaftet Ankara, 22. Oktober

Nach Meldungen aus Teheran ha-ben die Engländer im Verlauf ihres Rachefeldzuges gegen nationale Ira-ker 157 in Iran wohnhafte irakische sowjetische Botschafter vom Ministerpräsidenten die Ausweisung und
Heimschaftung der Deutschen und
Haliener mit Ausnahme der Gesandt
schaften Deutschlands und Italiens,
sowie des diplomatischen Personals stehen in keiner Weise
gefordert und gleichzeitig den deutschen und Italienischen Staatsangeben und wünden zum 7
irgen freies Geleit bis zu einem erlangen Jahren in Iran. Staatsangehörige verhaftet und nach Indien verschleppt. Diese Verhafteten stehen in keiner Weise mit den jüng-sten Ereignissen in Iran in Verbin-dung und wohnen zum Teil schon seit

In der vergangenen Nach unsere Bomberflugzeuge d von La Valetta (Malta) an. vergangenen Nacht griffen komberflugzeuge den Hafen Jahrestag von Montoire Betrachtungen der Pariser Presse Paris, 22. Oktober

Paris, 22. Oktober
Die Pariser Presse gedenkt der
Wiederkehr des Tages der Zusammenkunft zwischen dem Führer und
Pierre Laval, die zu dem Treffen zwischen Adolf Hitter und dem Marschall
Petann am 24. Oktober 1940 in Montoire führte. Die Zeitungen bringen
dabei zum Ausdruck dass es nach der
Zusammenkunft zwischen dem Führer
und Admiral Darlam noch nicht zu
spat sein moge, zu einer Politik der
Zusammenarbeit mit Deutschland zu kommen.

"Petit Parisien" schreibt, Laval habe vor einem Jahr in voller Übereinstimmung mit Marschall Petain die sich bietende Gelegenheit ergriffen. Nach Laval habe Admiral Darlan die Politik von Montoire erneuert. Man misse jetzt entschlossen auf diesem Wege vorwarts gehen." "Matin" erklatt: Viel schulde man dem Verstandnis des Führers und seinen Vertretern in Frankreich. Vieles schulde man französischerseits dem Admiral Darlan, der rechten Hand des Marschall Petain. Demgegenüber üben andere Blätter, wie "Oeuvre", "La France du Travail" und "Aujourd hui" an der Haltung Vichys Kritik. Es würde niemant fehlen, so bemerkt letztere Zeitung, wenn Vichy ein Beimen. etit Parisien" schreibt, Laval habe tiemand fehlen, so bemet itung, wenn Vichy ein B Vichy möge es aber nic

Huntzinger in Afrika

Vichy, 22. Oktober Der französische Kriegsminister General Huntzinger hat eine auf drei Wochen berechnete Reise nach Nord-und Westafrika angetreten, um die in den französischen Besitzungen getrof-Verteidigungsmassnahmen

Porträt des Tages

von Kluge

Erst vor wenigen Tagen meldete der deutsche Wehrmachtsbericht die siegreiche Beendigung der grossen Doppelschlacht von Brjansk und Wjassiegreiche beerangung der grossen Doppelschlacht von Brjansk und Wjas-ma, in der die deutsche Wehrmacht die besten Truppen der Sowjetunion vernichtend geschlagen und damit den Armeen Stalins praktisch die Möglichkeit genommen hat, weiter-hin noch einen geordneten und plan-vollen Widerstand zu leisten. Die Sondermeldung aus dem Führerhaupt-quartier nennt neben dem General-leldmarschall von Bock, dem General leldmarschall der Luitwaffe Kessel-ring auch den Namen des General-leldmarschalls von Kluge, dessen Ar-meen an der Durchführung dieser in der Kriegsgeschichte einzig dastehen-den Operationen hervorragend be-teiligt waren.



Günther von Kluge ist wie Hin-denburg und Ludendorff ein Sohn des Warthegaues, wo er in der deut-schen Stadt Posen am 30. Oktober 1882 geboren wurde. Als 19jähriger begann er 1901 seine militärische Lautbahn bei der Feldartillerie. 1910 Lautbahn bei der Feldartillerie. 1910 wurde er Oberleutnant und drei Jahre daraul, nach einer scharlen Auslese auf der Kriegsakademie, in den Grossen Generalstab übernom-men.

Janne aarau, nach einer schaffen Auslese auf der Kriegsokademie, in den Grossen Generalstab übernomen.

Mit Kriegsbeginn wurde von Kluge 1914 unter Beförderung zum Hauptmann in den Generalstab versetzt, in welchem er während der ganzen Dauer des Weltkrieges in den verschiedensten Stellungen tölig war. In den Kämpfen um Verdun wurde er in vorderster Linie stehend verwundet. Während seiner Tätigkeit im Generalistab erwarb er sich u. a. das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern.

Auch nach dem Weltkriege blieb von Kluge Soldat und wurde in der Reichswehr 1923 zum Mojor befördert, und wenig später in das Kriegsminsterium berulen. Während seiner dreijährigen Arbeit im Ministerium erwarb er sich grosse Verdienste um den Aufbau des Heeres.

1933 zum Generalmajor befördert, stellte ihn der Führer auf verschiedene verantwortungsvolle Posten: Inspekteur der Nachrichtentruppen, Kommandierender General des 6. A.-K. und Befehlshaber im Wehrkreise VI. Als im September 1933 die Polen in blinder Wut gegen alles Deutsche und von den Engländern durch weitgehende Hilbversprechungen der Nochtelehl über die Armee, welche, im Nordteil des Kortidors den Oberbelehl über die Armee, welche, im Nordteil des Kortidors den Oberbelehl über den Verschieden Ungen mit der Heresgruppe Südherstellte. Nach Beendigung der Heresgrupe Südherstellte. Nach Beendigung der Aktionen in Polen erlolyte seine Beförderung zum Generaloberst, und in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste in diesem Feldzuge wurde ihm vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht das Riterkeuz zum Eisernen Kreuz verliehen.

Beichishaber der Wehrmacht das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen.

Der Westleldzug des Jahres 1940
sah von Kluge wieder auf verantwortlichem Posten. Er stand an der
Spitze des Armee-Kommandos 4
und durchbrach mit seinen Divisionen die stark ausgebauten Belestigungsfinien des Gegners, wobei er
entscheidend am Durchbruch zum Armelkanal beteiligt war. Inloge dieses Vorstosses gelang es, die teindlichen Kräfte zu trennen und damit
einen wesentlichen Beitrag zum
Enderlolg zu leisten. Nach dem
Zusammenbruch Frankreichs verlieh ihm der Führer auf der
historischen Reichstagssitzung vom
19. Juli 1940 den Marschallstab.

Wie während des Polenleidzuges,
wie in den Schlachten im Westen,
so steht Generalfeldmarschall von
Kluge auch heute in vorderster Linie,
um die jüdisch-bolschewistische Gelahr von Europa fernzuhalten, und
führt seine Truppen zu immer weiteren Siegen.

DEUTSCHE STADTGRÜNDUNGEN ALTLIVLAND

Der Eindeutschung der Slavenländer an der Südküste der Ostsee im 12/13. Jahrhundert entspricht die Verwandlung der Ostsee, die bis dahin ein skandinawisch-wendisches Meer war, in ein deutsches Meer. Jene vollzog sich durch die Eroberungen und Bistumsgründungen der deutschen Kaiser von Karl dem Grosen bis Friedrich Barbarossa und ihrer Herzöge und Markgrafen, endlich durch die endlosen Züge deutscher Siedler. Die Wegbereiter der Gewinnung der Ostsee aber waren die deutschen Fernhändler, die aus der 1158 durch Heinrich den Löwen neugegründeten Stadt Lübeck, auf alten Wikingerwegen, über die Insel Gotland, durch die Flussmündungen der Newa, Düna und Pernau zu den sagenhaft reichen Pelzmärkten Russlands strebten. Der Erfolg war gesichert, als sich um die Ostsee ein Kranz deutscher Städte wand: Lübeck, Wish auf Gotland, Riga, Dorpat, Reval, gefolgt von Pernau, Narwa, Windau und anderen.

LAND OHNE STÄDTE

Die Städte, die ihre Türme in Düna und Embach und im Finnischen Meer-busen spiegelten, waren in den balti-schen Ländern etwas nie gesehenes

im abendländischen Sinne mit einer durch eigenes besonderes Recht zur Gemeinschaft zusammengeschweissten und vom Gemeingeist durchpulsten Bürgerschaft; keine wirklichen Städte eigem Strassennetz und einem Wirterschaftsleben, das nicht auf agrarischer Erzeugung, sondern auf Handel, deldverkehr und Handwerk beruhte und sich in der Stadt seine entsprechende Siedlungsform geschaffen hatte. Gebilde, die wirkliche Städte warer, schufen im baltischen Gebi erst die Deutschen.

RIGA-DORPAT-REVAL

RIGA—DORPAT—REVAL

Als erstes Riga, das im Juhre

1201 aus den kirchlichen und landesherrlichen Bedürfnissen Bischof
Alberts von Buxhövden aus Bremen
und den wirtschaftlichen Bedürfnissen
der deutschen Fernhändler entstanden
ist. Diese hatten sich in Lübeck aus
den altdeutschen Städten Münster,
Soest, Osnabrück, Köln konzentriert
und verlangten nach überseeischen
Stützpunkten für ihre Handelsfahrten,
von wo aus nicht nur die umliegenden Gebiete der Liven, Semgaller,
Kuren, Letten und Esten, sondern vor
allem die binnenwärts gelegenen

Das Schloss zu Riga im 18. Jahrhundert

diese alten Plätze bald völlig überschattet.

nach dem riesigen russischen Han-delsplatz Nowgorod. Die zweite deutsche Gründung (1224) war die gleichfalls bischofliche Stadt Dorpat am Embach, an einem Pass nebst Flussübergang eines uralten süd-nördlichen Handelsweges sowie an einer west-östlich von der Pernaumindung nach Pleskau laufenden Handelsroute gelegen. Der Platz war erst nach hartem Kampf den im Bunde mit den Russen tapfer ihre Freiheit verteidigenden Esten entrisen worden. Das deutsche Dorpat, das die erste Rolle im Pleskau-Handel behielt, blieb Jahrhunderte lang die Die zweite deutsche Gründung

behieft, blieb Jahr-hunderte lang die zweite Stadt Alt-livlands. Seine wirt-schaftlichen und auch sippenmässi-gen, verwandschaft-lichen Beziehungen zu Lübeck übertrazu Lübeck übertra-fen im 13./14. Jahr-hundert selbst die entsprechenden Lü-becker Verbindun-gen Rigas, das alsbald den Dünahanbald den Dunahan-del nach Polozk monopolisierte und sich auf dieser Grundlage wenig-stens im Dünaverkehr allmählich der handelspoliti-schen Führung Lü-becks entwinden sollte.

Die dritte deutsche Stadt, Reval, etwa seit 1229 nachweisbar, ist als nachweisbar, ist als Gründung des von seinem Rigaer Sitz bald weit nach Est-land ausgreifenden Ritterordens der Schwertbrüder an-grungehen der sich

zurochen, der sich

dazu ebenfalls der deutscher Fernhändler

VERBRETTUNG DER HANNE

Im Schutze von Ordensburgen (inzwischen hatte seit 1237 der Deutsche Ritterorden aus Preussen die litzlandischen Schwertbrüder abgelöst) entstanden späterhin die beiden Mittelstädte Pernau und Narwa, in Kurland der kleine Hafenort Windau, am gleichnamigen Fluss — die Kleinstadt Goldingen; in Mittellivland — Wenden. An Burgen des Rigaer Erzbischofs lehnten sich die Kleinstädte Kokenhusen und Lemsal an. Alle diese Städte und Städtchen wurden, mit Ausnahme des stels «besits gebliebenen Narwa, Mitglieder der Deutschen Hanse.

Von den Städten des Maderlandes

marks eine deutsche Stadt. Reval war der Seehafen für den Überlandverkehr

VERBREITUNG DER HANSE

Von den Städten des Maderlandes unterschied sie eins: der Anteil andersstämmiger Stadteinwohner Schon früh nämlich fanden sich in Riga vom flachen Lande zugezogene Liven, seit dem 14. Jahrhundert aber zunehmend Letten, in den deutschen Städten Estlands — Esten, dazu überall die aus dem östlichen Hinterlande eingewanderten Russen innerhalb der Stadtmauern.

Ein Teil der ländlichen Zuwanderer verdeutschte allmählich. Die übrigen besorgten vornehmlich das in Handels-



Das Rigger Schloss nach eines Zeichnung aus dem Jahre 1612

städten ganz unentbehrliche, in meh-rere Gilden gegliederte Transport-gewerbe oder betrieben, anlangs un-zunftig, seit dem 15. Jahrhundert teil-weise in mehreren nichtleutschen Handwerkergilden zusammengefasst, verschiedene Handwerkszweige.

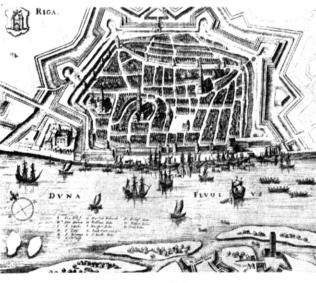
KERN

UND WESEN DEUTSCH

Aber Kern und Wesen aller balti-schen Städte und die weitaus über-wiegende Mehrheit ihrer Bürger und Einwohner waren Jahrhunderte lang deutsch oder deutsch bestimmt.

deutsch oder deutsch bestimmt.

Ein nicht abreissender Strom von Einwanderung und verwandschaftlichen Beziehungen verkettele sie dauernd blutmässig mit den neimischen Städten Westfalens und Niedersachsens. Weitere Bande bildete ihr deutsches Stadtrecht. Auch ihre plamässige Gründungsanlage und Markteinrichtung, ihre Ratsverfassung und reich ausgebildeten Hendwerkergilden, nicht zuletzt ihre ganze Baukunst und ihr ganzes Kirchen- und Geistesleben besagten ebenso, dass sie Ableger, weit östlich vorgetrie-lene Aussengrundungen der grossen deutschen Städtekultur des Mittelalters waren.



Riga nach Merian (Zeiller) 1652

Solche Siedlungen mit kompakter Einwohnerschaft an geographisch be-güngstigten Plätzen besassen die baltischen Stämme natürlich ebensogut, wie z. B. die slavischen Wenden. Aber das waren keine "Communen"

Neues, Gründungen der Deutschen aus wilder Wurzel, ohne einheimische Vorgänger, nicht entstanden aus Siedlungen der Liven, Letten, Esten. Solche Siedlungen mit kompakter deisplatz an der Düna hat sich nicht an der Stelle des späteren Riga befunden, sondern etwa 25 km dünaaulwärts auf der Liveninsel Martinsholm, beim Livendorf Uxküll. Das fabelhaft rasch aufblühende Riga hat

Belagerung Dorpats im Nordischen Kriege 1704

Für hervorragende Tapferkeit

Ritterkreuz für kühne Sturzkampf-flieger

Berlin, 22. Oktober

Berlin, 22. Oktober

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der
Luftwaffe, Reichsmarschall Göring,
das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes
an: Hauptmann Bode, Gruppenkommandeur in einem Sturzkampfgeschwader, und Oberfeutnant Pleifer,
Staffelkapitan in einem Sturzkampfgeschwader.
Hauptmann Helmuth Bode, 1992 in
Hauptmann Helmuth Bode, 1992 in

Metz geboren, hat sich auf allen Kriegsschauplatzen als Staffelkapitaten spater als Gruppenkommandeur, her-vorragend bewahrt und schlachtent-scheidende Erfolge errungen. Bei den Kampfen in Griechenland mitt seinen Hauntmann Helmuth Bode 1907 in it seinem Verband frotz schlechster Wetterlage mit besonders
ossem Erfolg in den Erdkampf ein,
s es galt, der in hartem Kampf
ehenden #f-Standarte Adolf Hitter
ich der Eroberung von Jannia
tilsatung zu bringen und ihren weiren Vormarsch zu ermoglichen. Im
nsatz gegen Schiffsziele hat seine
ruppe chenfalls grosse Erfolge aufweisen. Auch im Osteldzug war
in Verhand in höchstem Masse er
lureich.

Oberleutnant Johannes Pfeiffer, 116 in Babst (Mecklenburg) geboren, at als Staffelkapitan in einem Sturz-ampfgeschwader in zahlreichen at als Staffelkapitan in einem Sturz-impfleschwader in zahlreichen eindflugen höchste persönliche Ein-atzbereitschaft an den Tag gelegt nd seine Staffel, besonders im ampf gegen de Sowjetunion, in vor-tellicher Weise zu grossen Erfolgen echunt. Im Norden eingesetzt, sind ie von ihm vollbrachten fliegeri-chen und soldatischen Leistungen be-onders hoch zu bewerten.

Wirkungsvoller Einsatz der Luftwaffe

Starke Zerstörungen in Moskau

Berlin, 22. Oktober

Die Operationen des Heeres wur-Sturzkampfflugzeugverbände setzter ihre Angriffe an der gesamten Ost front fort und zerstörten wieder zahlreiches sowjetisches Kriegsmate

Bei Angriffen auf sowjetische Flug-platze im südlichen Teil der Ostfront zerstorten die deutschen Kampfflug-zeuge zahlreiche abgestellte sowjeti-sche Maschinen. Im Raum von Char-kow und Woroschilowgrad wurden 8 vollbeladene Transportzuge, 3 an-dere Eisenbahnzüge, 6 Lokomotiven, über 100 Eisenbahnzwage, und 1 Be-liber 100 Eisenbahnzwage, und 1 Be-

und grösstenteils zerstört.
Kampfflugverbande griffen die sowjetische Hauptstadt Moskau erneut erfolgreich an. Grösse Mengenvon Sprenj- und Brandhomben trafen kriegswichtige Ziele der Hauptstadt. Auch in der Nacht waren auf
Moskau wieder zahlreiche deutsche
Kampfflugzeuge angesetzt, die in den
befohlenen Zielräumen durch wohlgeweite Bewahnstadt, auch Zierzhausen. gen hervorriefen. Noch beim Abflug beobachteten die deutschen Flieger starke Brände.

Bombenflug nach Kronstadt

Erlebnis des Fliegens - Im Feuerring der Flaksperre

VON KRIEGSBERICHTER DR. KURT HONOLKA

Wir flogen zum soundsovielten Male uber Russland. Es war ein milder, wolkenloser Herbstanchmittag, und der Himmel über uns schien so rund und plastisch wie eine Riesenkuppel aus klarem, blauem Glas: milchig weise und durchscheinend am unteren Rand, immer blauer leuchtend, immer blauer umsehn benn auch das Land zu unseren Flüssen war unendlich und einsam Es lag wie eine grunbraune, runder Platte unter uns. Eine Ebene aus Wald, Wiese und Sumpt, ohne Hugel, scheinbar ohne jede Spur menschlichen Lebens, ohne Anfang und ohne Ende. Aus der weiten Vogelschen küste, im Osten sah man das Häusermeer Petersburgs im Dunst der Grossstadt schwimmen. Die Mündungsarme der Newa waren Ende. Aus der weiten Vogelsche Flak un der Hümmel und von einigen tausend Metern Höhe emptindet man erst die unsagbare Schwermut solcher Landschaft, die es nur in Russland gibt.

Der Leunant indes, unser Flugzeigührer, dachte gewiss an sachlichere Dinge. Er sass unbewegt wie eine Statue am Steuerknuppel und summte leises und falisch eine Opernaffe.

Wir waren inzwischen, mit den den der Händen aus den Gebäuden emportschoss.

arie. Wir waren inzwischen, mit den Flächen der Maschine schneeweisse Kumulusturme zersägend und graue Schleier zerteilend, über eine weite Wolkenwand gestossen. Ein ungeheures Schneegebirge lag unter uns. Was ist irdische Schönheit gegen die Majestat dieser Himmelslandschaft!

varies synneegenige lag unier uns. Vas ist irdische Schonheit gegen die Majestat dieser Himmelslandschaft! Mir war, als horte ich Musisk durch ie grandiose Einsamkeit klingen — a, es war das Finale der Achten ermymbonie von Bruckner: die kämperischen, Jagenden Viertel, das war ie drohnende Stimme unserer beien Motoren, und die feierlichen Bläreckkorde des Hauptthemas, die sich riez Zyklopenfelsen über diesem bereiten Untergunde turmen, das war ier Erhabenheit der Himmelslandchaft, die blaue Glocke des Athers, as All, in dem wir, Menschen in imer zerbrechlichen, kleinen Menschaft, die blaue Glocke des Athers, das All, in dem wir, Menschen in einer zeibrechlichen, kleinen Men-schenmaschine, schwammen und des-sen Teil wir wurden, — nun wusste ich auch, dass man Bruckners Sym-phonien aus gutem Grund kosmische Musik nannte...

Himmelssturmern.
"Aufpassen, wir sind über der Front," mahnte der Leutnant. Wir näherten uns dem Finnischen Meerbusen. Die Wolken wurden zuschends schutterer, so wie es der Wetterdoktor prophezeit hatte. Ich blickte durch das Bullauge der Bodenwanne auf die gelben Panzergräben, Schutzenlocher und rauchenden Ruinen zerschossener Dörfer, und Bruck-

zell, bald immer dichter.

Schrag unter uns lag die Festung Kronstadt. Langgestreckt und grün zeichnete sich die Insel aus der Meeresbläue ab. Auf ihrem Ostleil liegt die Stadt und Festung, wir sahen die Hafenanlagen mit den schnurgeraden Molen. Viele kleine Schiffe schwammen im Süden der Insel, sie schutzten das Schlachtschiff, das hier vor Anker lag. Nochmals mahnte der Leutnant, recht gut auf Jager aufzupassen. Immer näher kam die linsel, und nun rollte alles wie ein atemraubender Stummfilm ab.

Eine wahre Hölle von Flakfeuer

Leuchtspuren leichter Flak.
Wir llogen weiter. Das Schlachtschiff zog rasch vorüber, das Hafenbecken, Hallen, Hauser, rechtwinklig
angelegte Strassenblocks. Zu meiner
Linken löste sich plötzlich der
monströse, lichtblau bepinseite Stahlbrocken und stürzte in die Tiefe.
Ich folgte gebannt dem Bogen seines Flugs, bis eine feuerdurchzuckte
Rauchwolke wie ein Riesenpilz mitten aus den Gebäuden emporschoss.
Nochmals mussten wir durch den

ten aus den Gebäuden emporschose. Nochmals mussten wir durch den Feuerring der Flaksperre. Es waren Sekunden des Herzkloptens. Wir atmeten auf, als wir wieder die grüngraue Flache des Festlandes unter uns liegen sahen. Immer noch jagten rote Leuchtspuren hinter uns her, aber die Gefahr war überwunden, der Auftrag erfüllt.

Insel, und nun rollte alles wie ein Auttrag erfüllt.

Eine wahre Hölle von Flakfeuer mit einem glücklichen Gefühl. Durch empfing uns. Unverwandt starte Kehlkopfimikrophon hörte ich ed das Auge in das rasende Bitzen der Flakabschüsse dort unten. Von den winzigen, Kronstadt vorgelagerten stimmte, den Kopf und lächelte.

Feldkommandant ermordet

Scharfe deutsche Vergeltungsmassnahmen in Nantes

Paris, 22 Oktober t

Aus Anlass der Ermordung des Leiters der deutschen Feldkommandantur von Nantes hat der Militärbefehlshaber in Frankreich strenge Suhnemassnahmen angeordnet und eine hohe Belöhnung auf die Entdeckung der Schuldigen ausgesetzt. Der Prafekt der Unteren Loire verureilt in einem Aufruf die Tat aufs scharfste, wobei er besonders darauf hinweist, dass es nach der Auffassung von Marschall Pétain nicht französcher Art entspricht, im Schutze der Dunkelheit Soldaten oder Offiziere anzufallen, die nur ihre Aufgaben erfüllen. Der Bürgermeister von Nantes fordert seinerseits in einem Auf-Aus Anlass der Ermordung des Leites fordert seinerseits in einem Auf-ruf seine Mitbürger auf, zur Auffin-dung der Schuldigen mitzuhelfen.

dung der Schuldigen mitzuhelfen.
Von zuständiger Seite wird dazu mitgeteilt. Um die Ermordung des Leiters der Feldkommandantur von Nantes zu sühnen und um von ähnlichen Verbrechen abzuschrecken, hat der Militärbefehlshaber in Frankreich zunächst die Erschiessung von 50 Geiseln angeordnet. Falls die 73 Getalen angeordnet. Falls die 73 tet nicht bis zum Ablauf des 23. Oktober ergriffen sind, werden im Hinblick auf die Schwere der Tat 50 weitere Geiseln erschossen.
Marschall Pétain und Admiral Darlan richteten Mittwoch mittag über

den Rundfunk einen Appell an der besetzten Zone, Bevölkerung der besetzten Zone, in dem angesichts der Anschläge auf deutsche Offiziere zur Loyalität ge-genüber den Besatzungsbehörden ergenüber den Besatzungsbehörden er-mahnt und gleichzeitig zur Mithilf für die Fahndung und Festnahme der Täter und ihrer Hintermänner aufge-fordert wird.

fordert wird.

Die französischen Behörden unterstützen die Ermittlungen mit allen Krätten. Es ist zu hoffen, dass die rechtzeitige Entdeckung der Täter und ihrer Hintermänner gelingt und dass die bereits getroffenen Massnahmen genügen, um die Drahtzieher von der Anstiftung ähnlicher feiger Verbrechen zurückzuhalten.

20 Kompunisten wurden vom Bazi-

20 Kommunisten wurden vom Pari-er Sondergericht zu schweren Zuchtser Sondergericht zu schweren Zucht-haus- oder Gefängnisstrafen verur-teilt. Zwei Kommunisten erhielten lebenslängliche Zuchthausstrafen, zwei je 20 Jahre Zuchthaus und zwei je 15 Jahre Zuchthaus. Die übrigen Strafen beliefen sich auf zwei Jahre Gefängnis bis zu 20 Jahren Zucht-

Daus. Zur Durchführung der von der französischen Regierung beschlossenen Massnahmen gegen die Juden wird eine Sonderpolizei eingesetzt werden, die in Kurze ihre Täligkeit aufnehmen soll.

Stolze Bilanz der Flak

4138 Sowjets abgeschossen

Berlin, 22. Oktober

Berlin, 22. Oktober
Die grossen Kampferfolge der deutschen Flak, eine der jüngsten und in
wenigen Jahren geschaffenen Waftengattungen der deutschen Wehrmacht,
werden aus folgenden Zahlen besonders deutlich:
Vom Beginn des Feldzuges im
Osten bis zum 30. September schossen Flakverbände der Luftwaffe 4138
sowjetische Flugzeuge ab.
Auch beim Einsatz im Erdkampf
gewinnt die Flak wie schon in Polen,
Frankreich und auf dem Balkan bewiesen, immer stärkere Bedeutung.
Durch Nahbeschuss verloren die
Sowjets bis zum 30. September 765
Geschütze und Granatwerfer, 1869
Kraftfahrzeuge, 30 Munitionslager, die
in die Luft gesprengt wurden, 20 Eisenbahnzüge, die mit Nachschub an
die Front unterwegs waren, 1 Panzerzug.
Ausserdem wurden 321 sowietische

die Front unterwegs waren, 1 Panzer-zug.
Ausserdem wurden 321 sowjetische Panzer niedergekämpft, 1118 Panzer vernichtet oder erbeutet, 1032 Ma-schinengewehrnester und 101 Bezb-achtungsstellen beschossen. Im Kampf gegen sowjetische Schiffs-ziele vernichtete die im Osten einge-setzte deutsche Flak drei sowjetische Handelsschiffe und drei Kanonen-boote.

Abgesetzte Luftmarschälle

Das Ergebnis der Non-Stop-Offensive New-York, 22. Oktober

New-York, 72. UntoneMie "New York Times" aus London berichtet, wurde eine Anzahl
höherer britischer Fliegeroffiziere
plötzlich in den Ruhestand versetzt.
U. a. handelt es sich um den Luftmarschall Sir Hugh Dowding, der erst
vor kurzem von seiner Einkaufsmission für die britische Luftwaffe schall Sir Hugh Dowding, der erst vor kurzem von seiner Einkaufs-mission für die britische Luftwaffe aus den Vereinigten Staaten zurück-kehrte, den Luftmarschall Sir Cyrid Newall und den Vizeluftmarschall Pattinson, der das Ausbildungswesen leitete sowie die Kommodore Guil-foyle, Smith und Walser.

Wieder Feldpostpäckchen

Berlin, 22. Oktober

Berlin, 22. Oktober
Bis auf weiteres sind Päckchen bis
1000 Gramm nach der Front wieder
allgemein zugelassen. Mit längeren
Laufzeiten dieser Päckchen muss gerechnet werden. Daher ist gute Verpackung der Päckchen wegen der
grossen Entternungen, des mehrmaligen Umladens und des Druckes bei
der Beförderung der Päckchenbeutel
unbedingt erforderlich. Leicht verderbliche Lebensmittel, z. B. Obst
usw., sind zum Versand ungeeignet.
Die Versendung entzündlicher Waren, z. B. gefüllte Benzinfeuerzeuge,
Streichhölzer u. a. ist verboten.
Briefe mit eiligem Inhalt sind
zweckmässig nicht in Feldpostpäckchen einzulegen, sondern für sich als
Briefe (bis 20 Gr.) oder Posikarten
zu versenden, da die Nachrichtenfeldpost schneller befördert wird als
die Päckchenfeldpost.
Weihnachtspäckchen müssen spä-

gie Päckchenfeldpost.

Weihnachtspäckchen müssen spätestens bis zum 1. Dezember aufgegeben sein, damit sie die Empfänger rechtzeitig zu Weihnachten erreichen.

Deutsches Kulturschaffen

Dass das Deutsche Reich im Kriege noch Zeit und Möglichkeit finde sich mit den verschiedensten Kulturfragen zu bescheitigen, hat oftmals die Bewunderung der Auslander erregt, die Gelegenheit hatten, sich personlich von dem regen und umfassenden Kulturschaffen zu überzeugen. Müsste esnicht viel mehr so sein, dass im neuen Deutschalund ein Volk, das im schaffen zu überzeuge... ht viel mehr so sein, dass im Deutschland ein Volk, das eines für seine das im

Die deutsche Führung kennt nicht nur dieses Verlangen, sondern fördert es nachwievor mit allen Mitteln. Allein durch diesen Umstand ist es möglich geworden, jedem Schaffenden Gegenheit zu bieten nach Arbeitsschluss, je nach Veranlagung und Interesse, an kulturellen Veranstaltungen teilzunchmen. Diese Veranstaltungen werden aber nicht nur deshalb besucht, weil das Bedürfnis nach Ablenkung und Zerstreuung jetzt vielleicht besonders gross ist, nein, es besteht vielmehr der klare Wille, zu den eigenen Quellen vorzustossen und dort das zu erkennen, was das Wesen der Deutschheit ausmacht. Ein Sichbesinnen auf das Arteigene und ein Suchen nach den Kräften, die im Volke leben und dasselbe tragen, greitt immer mehr Platz.
Es ist daher kein Wunder, dass Die deutsche Führung kennt nicht

erschienenen Schrifttum auf fast 250 Mill. anwuchs, was besagt, dass für jeden Deutschen fast drei Bücher im Jahre erschienen.

Dieses rege Kulturschaffen naturgemäss auch über die Reichs-grenzen und bildet zu den anderen Völkern Brücken des gegenseitigen Verständnisses und der näheren Zu-Verstandnisses und der naheren Zu-sammenarbeit. So arbeiten an der Vertiefung und Erweiterung der kul-turellen und wissenschaftlichen Bezie-hungen zum Auslande über 3000 deut-sche Gelehrte am Auslandsamt der Dozentenschaft der deutschen Universitäten und Hochschulen. Ausstel ungen aus allen Wissensgebieten ver mitteln dem Auslande einen Über blick und Einblick in das Geschaf blick und Einblick in das Geschal-fene; allein zwolf grosse erfolgreiche Buchausstellungen trugen die Kennt-nis von deutscher Wissenschaft und von deutschem Schrifttum nach Ita-lien, Spanien, Schweden, Dänemark Ungarn, Slowakei, Rumänien, Kroa-tien, Serbien und Bulgarien.

Woche des Buches

Geistige Haltung und seelische Stärke der kämplenden Truppe sind die entscheidenden Grundlagen ihrer Erlolge auf dem Schlachtfeld.

Das deutsche Schrifttum und in Sonderheit das deutsche Buch sind hervorragend dazu berufen, dem Frontsoldaten für seinen harten Kampf geistiges Rüstzeug zu sein und ihm in Zeiten der Ruhe Unterhaltung und Frohsinn zu geben.

VON BRAUCHITSCH.

Dieser kleine Ausschnitt allein er-hellt schon, dass das Ergebnis des deutschen Kulturschaffens in den bei-den Kriegsjahren gleichbedeutend er-folgreich für Gebende und Suchende thc.

Kulturnotizen

Vom 25, bis 31. Oktober wird in Gelnhausen (Hessen-Nassau) zu Ehren des Erfinders des Fernsprechers eine Gedenkwoche durchgeführt. Die Phi-lipp-Reis-Woche soll das Werk und das Schaffen des deutschen Erfinders der Gegenwart erhellen.

Zahlreiche deutsche und ausländi-che Biologen und Erbforscher fanden ich zu einer Arbeitstagung der Fach-liederung "Landwirtschaft und Bio-ogie" des Reichsforschungsrates mit lem Gesamtthema "Allgemeine Bio-ogie" in Berlin zusammen.

Bei Rovigo sind eine Anzahl aus dem ersten Jahrhundert des römi-schen Kaiserreiches stammende Grä-ber aufgedeckt. In einigen Gräbern fand man Gegenstände des Kaisers Agrippa und weiblichen Schmuck.

Der langjährige Vertreter der Tier-bethologie an der Universität Mün-chen, Geheimer Veterinarrat, Prof. Dr. Theodor Kitt, ist kurz von Vollendung seines 83. Lebensjahres versterben. gestorber

Bildende Kunst

jährige Geburtstag der deutschen Malerin Angelika Kauffmann, einer Bregenzer-Wälderin. In Schwarzenberg findet am 26. Oktober aus diesem Anlass eine "Zweihundertjahrfeier" statt, die mit einer Trachtenschau verbunden ist. In einer besonderen Ausstellung werden einige der Werke der grossen deutschen Künstlerin gezeigt.

Der Maler und Schriftsteller Hein-rich Ernst Kromer vollendete dieser Tage in Konstanz sein 75. Lebensjahr. Kromer ist sowohl als Graphiker, Ma-ler, Bildhauer und Keramiker, als auch als Schriftsteller bekannt go-

Schrifttum

Schrifttum

Das "Stader Archiv" 1941, eine jährliche Veröffentlichung des Geschichtsund Heimatvereins in Stade in OstHannover, bringt als wertvollen Fund
neben einer Abhandlung "Riike und
Worpswede" des Schwiegersohns des
Dichters, Dr. Sieber, eine Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen
Rainer Maria Riike und dem bekannten Worpsweder Maler Otto Modersohn. Eine ganze Anzahl dieser aufschlüssreichen Briefe wird in dieser
Ausgabe des "Stader Archiv" der
Offentlichkeit zum ersten Mal zugänglich.

lich.

Die Schlesische Gesellschaft für Schrifttum ehrte den 70jährigen Heinmatdichter Fritz Bertram in einer schlichten Feier, auf der der Dichter Hans Christoph Kaergel das Schaffen Bertrams würdigte.

Im Palast der Schönen Künste in Brüssel wurde eine Ausstellung burg besuchten die sich auf einer Kunst der Front" mit Werken von Soldaten der Luftwaffe eröffnet.
Am 30. Oktober jahrt sich der 200 sie anschliessend nach Berlin fuhren.

Vom Schreibtisch

Vom Schreibtisch

Es gibt grosse und kleine Schreibtische, Patentschreibtische, ausgestattet mit allen Ralinessen der Neuzeit, und auch solche, die ihr Bestehen wohl nur noch einer liebgewordenen Tradition verdanken. Immer aber wird man von dem Schreibtisch und der auf ihm herrschenden Ordnung bzw. Unordnung auf den Charakter dessen Schlüsse ziehen können, der hintei him sitzt. Möge die Ausstattung eines Betriebes auch noch so gleichattig sein, irgend eine Kleinigkeit wird die Eigenheiten des Schreibtischbesitzers doch verraten. Unordnung oder Ordnung spielt dabei eigenhilch nicht die entscheidende Rolle. Hinter der scheinbaren Unordnung kann sich unendliche Arbeit oder auch Genialtist verbergen, während die peinlichste Ordnung vielleicht Pedanterie und Bürokratie atmet. Es kann aber auch umgekeht sein, wie gesagt, ist entscheidend. Irgendein auch umgekehrt sein, wie gesagt, ist das nicht entscheidend. Irgendein Bild, eine winzige Figur können mehr verraten, als gestapelte Schweinsie-derbände oder riesige Bronzeliguren.

Bila, eine witzige rigui veriaten, als gestapelte Schweinslederbände oder riesige Bronzeliguren.
Wichtig ist, dass jeder Schreiblisch
Liebe ausströmt, jene Liebe, die der
Besitzer der Stätte seiner Arbeit entgegenbringt. Und wie ist dem erst,
wenn man bern der Heimot irgendwo
in der Fremde arbeitet. Dann wird
der Schreiblisch tatsächlich zum Ersotz für das eigene Heim. Was kanneinem schon das kalte möblierte Zimmer bielen, in dem man haust, oder
auch die luxuriöseste Wohnung. Dein
Heim ist doch immer dort, wo Deine
Familie lebt, wo Deine Möbel stehen,
dort, wo Dein Herz zu Hause ist.
Und so grüssen Dich denn vom
Schreiblisch Bilder Deiner Lieben aus
weiter Ferne, und Du fühlst Dich wieder zu Hause. Geht es uns im Osten
nicht allen so, ist uns die Stätte der
Arbeit nicht zum eigenen Heim geworden, von der wir uns auch nach getaner Arbeit nicht so leicht trennen wolen. Doch zurück zum Schreiblisch.
Was in keinem Falle auf ihm tehlen
dürfte sind Blumen, Giodiolen, Herbststern und in diesen Tagen, da die
Blumen immer seltener werden, ein
schöner Strauss von Herbstlaub. Irgendetwas auf dem Schreiblisch muss
dem Auge Erholung bieten, dem Geiste Entspannung und dem Herzen
Liebe.

Bekanntmachungen

Riga, 22. Oktober

Riga, 22. Oktober

Der Reichskommissar für das Ostland veröffentlicht eine Anordnung
über steuerliche Massnahmen im Gebiet Ostland, wonach u. a. alle Steuern und Abgaben nach dem bisher
geltenden Recht weiter erhoben werden, soweit nicht ausdrücklich von
deutschen Dienststellen oder mit deren Zustimmung von einheimischen
Dienststellen etwas anderes bestimmt
worden ist. Die sowjetische Landwirtschaftssteuer (vom 15. Mai d. J.)
wird nicht erhoben.

Der Reichskommissar für das Ostland erlässt eine Anordnung über die
Nichtberechnung. Anrechnung und
den Erlass von Verzugszinsen für
verspätet entrichtete Steuern, Abzüge vom Gewinn der Staatsunternehmungen und sonstige Abgaben.

Der Generalkommissar veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffs
der Anordnung des Reichskommissars über die Neugestaltung von
Handwerk, Kleinindustrie und Einzelhandel.

Den Wortlaut dieser Bekanntma-

der. Wortlaut dieser Bekanntma en veröffentlichen wir im An

chungen veröffentlichen wir im Anzeigenteil.

Deise Klasseneinteilung lautet folgendermassen: Der Führerschein der Klasse i berechtigt zum Führen von Krafträdern mit einem Hubraum über 200 ccm (auch mit Beiwagen). Der Clown; Sonnabend, den 25. Oktober "Der Sewolle"; Sontag, den 26. Okt tober "Trihnes Sunden" und "Die See wolle".

Ein Gang durch Jahrhunderte

Besuch im Museum der Stadt Kauen

Kauen, 22. Oktober Auf dem Kauener Museum, das inmitten einer schönen Parkanlage liegt, weht seit dem 23. Juni d. J. die Flagge des Grossdeutschen Reiches. Es verlohnt sich schon diesem Museum einen Besuch abzustatten, denn es gibt uns einen Überblick über geschichtliches Werden und Vergehen in jenem Teilgebiet des Ostlandes, das einst den litauischen Freistaat bildet, zeigt uns Kunstwerke Iltauscher Maler und Bildhauer und macht uns im grossen mit der Kultur eines Landes vertraut, das durch die Jahrhunderte hindurch in einem wechsel-

Landes vertraut, das durch die Jahr-hunderte hindurch in einem wechsel-reichen Geschehen stand. Der jetzige Leiter des Museums, General Nagewitschius, Arzt im Hauptberuf, Archäologe und Ge-schichtsforscher im Nebenberuf, hat mit unermüdlichem Fleiss all das zu-semmengetragen, was mit der Gemit unermudichem Fielss all das Zu-semmengetragen, was mit der Ge-schichte des ehemaligen Freistaates Litauen in Zusammenhang steht. Be-sondere Beachtung verdienen die ar-chäologische Funde in der vorge-

Alle Fragen des zivilen Kraftver-kehrswesens sind der Verkehrsinspek-tion Riga unterstellt. Ihr ist erstens eine Fahrerschule angeschlossen, fer-ner untersteht ihr die Prüfung der Personen, die einen Führerschien er-

werben wollen und nicht zuletzt hat sie auf den Zustand der in Betrieb stehenden Kraftfahrzeuge zu achten.

aus der litauischen Purstenzeit, wobei wiederum festgestellt werden kann, dass die ersten Fürsten des litauischen Volkes zum grössten Teil Wikinger waren. Die uns überlieferten Namen der Herrscher sind in ihrem Stamm germanischen Ursprunges.

Mit der den Normannen und Wikingern eigenen Staatskunst diese Fürstengeschlechter f fast diese Fürstengeschlechter fast ein Jahrtausend den litauischen und zum Janfausend den litauischen und zum Teil auch russischen Raum beherrscht und ihm die Kultur gebracht. Erst die fortschreitende Vermischung mit den Fremdstämmigen führte den Nie-dergang und endlich den Zusammen-bruch des von ihren Vorfahren gebruch des von ihren Vorfahren schaffenen Staatengebildes herbei. Eine andere Abteilung ist der

sondere Beachtung verdienen die af-chaologische Funde in der vorge-schichtlichen Abteilung, die zum Teil aus eigenen Ausgrabungen des Mu-seumsleiters stammen. In erster Li-hie rühren diese Zeugen frühester Ge-in Führen diese Zeugen frühester Ge-lnissen jener Manner, die den Kempf

Kauen, 22. Oktober and State Rugbergen. Die gegen die russische Überfremdung ersten befestigten Orte in diesem aufgenommen hatten und für die Erschen 23. Juni d. J. die sadeutschen Reiches, etch esch diesem Much abzustatten, denn in Überblick über gelerden und Vergehen beiter des Oktavdes beiter des Oktavdes die des die ersten Fürsten des Itaui interstützung des benachbarten beiter des Oktavdes die des die ersten Fürsten des Itaui interstützung des benachbarten beiter des Oktavdes die ersten Fürsten des Itaui interstützung des benachbarten beiter des Oktavdes die ersten Fürsten des Itaui interstützung des benachbarten beiter des Oktavdes die ersten Fürsten des Itaui interstützung des benachbarten beiter des Oktavdes des de ersten Fürsten des Itaui interstützung des benachbarten obstreten des des des des ersten fürsten des Itaui interstützung des benachbarten obstreten des des des des ersten fürsten des Itaui interstützung des benachbarten des b litauischen Führer in Ostpreussen die Unterstützung gesucht und gefunden. Von hier aus begann der grosse Kulturkampf, der fast über hundert Jahre dauerte. In Königsberg wurden die ersten litauischen Bibein, Grammatikbücher und Zeitschriften gedruckt und bücher und Zeitschriften gedruckt und heimlich, da jedes nationale Schrift-tum verboten war, über die Grenze

tum verboten wei, geschäft.

In den Vitrinen dieser Abteilung liegen einzelne Exemplare jener Schriften, die für die Entwicklung der litauischen Geistesgeschichtes von unschätzbarer Bedeutung sind. Da sieht man neben Erstdrucken von Gesang-Schriften, die für die eintstandigen Gestelben Geistesgeschichtes von unschätzbarer Bedeutung sind. Da sieht iman neben Erstdrucken von Gesangbüchern und Bibeln Flughlätter und Bücher, die sich mit der Heimatgeschichte befassen und das völkische Bewusstsein wach erhalten sollten. Trotz allen Anstrengungen wäre aber das litauische Volk den Russitzierungsbestrebungen unterlegen, wenn nicht durch die Befreiung im Weltkriege und mit dem Zusammenbruch Russlands 1917 die Voraussetzungen zur Eigenstaatlichkeit geschaffen worden wären. Und so betreten wir eine neue Abteilung. Sie befasst sich mit der Geschichte des unabhängigen Staates und enthält interessante Dokumente zum Studium der Ostpolitik der letzten zwanzig Jahre. Übersichtlich ist der Aufbau der Armee der ehemaligen Republik veranschaulicht. Jedem Regiment ist ein besonderer Raum zugewiesen, und hier werden nicht nur Waffen, Uniformteile und Fahnen dem Beschauer gezeigt, sondern auch grosse Gemälde, die spannungsreiche Momente aus den Kämpfen mit den Bolschewisten im Jahre 1919 darstellen.

In der letzten Zeit entstand eine neue Abteilung, die sich mit dem Geschehen des letzten Jahres auseinandersetzt. Noch ist sie nicht abgeschlossen, denn immer wieder werden neue Funde gemacht, die auf das eine Jahr bolschewistischen Terrors neues Licht werfen.

des Standesamtes

Im Kauener Standesamt werden
durchschnittlich täglich 15 Geburten,
10 Todesfälle und etwa 400 Eheschliessungen monatlich registriet.
Das Standesamt besteht verhältnismässig kurze Zeit und hat die Arbeit
von etwa zehn kirchlichen Gemeinden übernommen. Zunachst ging die
standesamtliche Registrierung unter
den denkbar primitivsten Bedingungen vor sich. Es fehlten nicht nur
das geschulte Personal, sondern auch
die entsprechenden Räumlichkeiten.
Zurzeit belinden sich im Standesamt
alle Kauener Kirchenarchive, begonnen vom Jahre 1805.

Versehlennte Litauer

Verschleppte Litauer
Nach den Feststellungen der hiesigen Eisenbahnstellen wurden die verschleppten Litauer in insgesamt 587
Eisenbahnwagen nach Sibirien weggebracht. Die meisten gingen nach
der Bahnstation Bijsk, und zwar 204.
Weitere gingen nach Nowosibirsk,
nach Karclien und anderen Orten Die
Angehörigen der verschleppten Litauer hoffen, dass ein Teil noch am
Leben geblieben ist. Aus Karelien
sind bereits einige Litauer durch vorrückende finnische Truppen befreit
worden.

Verschleppte Litauer

Aus der Arbeit

des Standesamtes

Wilna

Verkehrssünder werden bestraft

Die Verkehrsdisziplin in Wilna lässt trotz aller Mahnungen der Be-hörde zu wünschen übrig. Man kann häufig beobachten, dass die Fussgån-ger die Strassen so leichtsinnig überger die Strassen so leichtsinnig über-queren, als ob es keinen Autoverkehr gäbe. Diese Disziplinlosigkeit kann in erster Linie durch Selbsterziehung des Publikums behoben werden. Je-doch mussten in einzelnen schweren Fällen die Verkehrssünder von den Behörden durch eine Geld- bezw. Arreststrafe verwarnt werden.

Mitau

Strassenumbenennung

Die Stadtverwaltung von Mitau hat den ehemaligen George-Washington-Prospekt in Hindenburg-Prospekt und den anschliessenden Platz in Hinden-burgplatz umbenannt.

Krankenhaus wieder eröffn.et

Riga, 22. Oktober

Riga, 22. Oktober
Das Gesundheitsamt der Stadt Riga
bringt zur Kenntnis, dass ab sofort im
3. städtischen Krankenhause (Lettgaller Strasse 124/126) wieder Kranke
aufgenommen werden. Eröffnet sind
die Abteilungen für rinnere Krankheiten, die Abteilung für Frauenleiden
und die Wöchnerinnenabteilung.

Spielplan der Rigaer Oper

Donnerstag, den 23. Oktober "Der fliegende Hollander" in deutscher Sprache, Freitag, den 24. Oktober "Tosca"; Sonnabend, den 25. Oktober "Mem Butterft"; Sonniag, den 26. Oktober um 12. Uhr "Zigeunerbaron" und um 18. Uhr "Der fliegende Hollander" in deutscher Sprache,

Bereit zum Einsciz

Geleit für die lettische Schutzmannschaft



Burgberg im Kreise Schaulen

Neue Bestimmungen der Verkehrsinspektion Riga, 22. Oktober sizvielen Kraftderler Verkehrsinspekt.

18. Ihr ist erstens angeschlossen, ferdie Prütung der in Ehrrerschein erdie Prütung der in Ehrrerschein erdie nicht zuletzt hat in der in Eetreb nizeuge zu achten
in eine Angleichung er die nicht zu Klasse 1, 2 oder
Augemmerk wird künftighin den Gassen
Jeweich angeschlossen, ferdie Prütung der in Ehrrerschein erdie nicht zuletzt hat
in die Niessen die statet das Führerschein der Klasse 1, 2 oder
Augemmerk wird künftighin den Gassen
Jeweich angleichung
aller Grössen). Der Führerschein der Klasse 4 gestatet das Führen von
Kraftfahrzeugen mit einem Hubraum
in eines Angleichung
eine Reich bestehen
ordnungen vorgen
sunsgezerbeiteten Bemen unter gewisser
Eine Der Führerschein der Klasse 2 gilt
somit als Hochstklasse und berechtigt
zur Führung sämtlicher Kraftfahrzeugen
Erener werden auch verschiedene
Erener werden auch verschiedene
Die Reiziellieren
De Fabrierschein der Klasse 2 gilt
somit als Hochstklasse und berechtigt
zeuge.
De Reiziellieren
De Reizi

Der zivile Kraftfahrverkehr

stehenden Kraftfahrzeuge zu achten.
Demnächst ist für hiesiges Gebiet
im Kraftfahrwesen eine Angleichung
an die im deutschen Reich bestehen
den Kraftfahrwesondingen vorgesehen. Diese neuausgearbeiteten Bestimmungen werden unter gewisser
Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse voraussichtlich im kommenden Monat veröffentlicht werden und
in Kraft treten. Anstelle der bisherigen Einleitung in eine Klasse der
professionellen Fahrer und eine der
sog. Herrentahrer, die bisher hierzulande Gältigkeit hatte, wird die im
Reich geltende Vier-Klassen-Ordnung
der Kraftfahrzeugführer treten.
Diese Klasseneintellung lautet folzur Fuhrung samtlicher Kraftfahrzeuqe.
Ferner werden auch verschiedene Neuerungen in den Verkehrsregeln eingeführt werden. Bei Inkrafttretung der neuen Bestimmungen wird somit der Besitz eines Führerscheines nicht zur Führung sämtlicher Kraftfahrzeuge berechtigen, sondern es wird für jede Betriebsart des Fährzeuges ein eigener Führerschein benötigt werden. Diese Neuregelung wird naturgemäss zu einer Neuregistration und zu einer Neueinteilung der Kraftfahrer führen. Der Führerschein der Klasse 3 dürfte hierbei wohl am stärksten vertreten sein. Die 2. Klasse des Führerscheines werden voraussichtlich nur diejenigen Kraftfahrer

Sendungen für die deutsche Wehrmacht

Frauen, von ihren Werkenten in Frauen, von ihren Geschwistern. Kein Modohn, Goldingen und Libau lautet für Freitag, den 24. Oktober folgendermassen: 5.00 Bir: Kameradschaftsdiest Freitag, den 24. Oktober folgendermassen: 5.00 Bir: Kameradschaftsdiest Werkmacht. 6.15 Uhr: Heitere Melodien. 7.00 Uhr: Deutsche Nachrichten. Anschliessend: Frühkonzert. 8.00 Uhr: Morgenmusik. 12.30 Uhr: Nachrichten und Beitzachtungen zur politischen Lage. 12.45 Uhr: Mittagskonzert. 14.00 Uhr: Deutsche Nachrichten. 15.00 Uhr: Langsame Wiederholung des Wehrmacht-Lerichis und Kurzer Northungen. 14.00 Uhr: Deutsche Nachrichten. 15.00 Uhr: Anachmittagsmusik. Es wirken mittelisk Eik (Akkordion). Eduards Abheiskalns (Marimba und Vibraphon) und ein Ealalaikanorheister unter Leitung von Serieges Krasnoperovs. 17.00 Uhr: Heiter Soldatenstunde für die Deutsche Wehr Aschrichten. 17.15 Uhr: Nachmittagskonzert (Fortsetzung). 18.30 Uhr: Heiter Soldatenstunde für die Deutsche Wehr. 20.00 Uhr: "Aus der Welt der Oper". 22.00 Uhr: Als der Welt der Oper". 22.00 Uhr: Tanzmusik.



Kleine Szene beim Abschied der Schutzmann Aufn.: DZ-Berkis

Filmtrupps am Werk

Dokumente des Sowjetelends

Minsk, 22. Oktober
Minsk gegenwärtig
miss m Werke. Aber
interesse sieht die
Minsk gegenwärtig
mis am Werke. Aber
interse eingemistorien Stadt, werstörten Stadt, werstörten Stadt, werstorten den ganz bemid den ganz bemigedrängt die Famien diese ElendsZeit des Sowjettegi Minsk, 22. Oktober

Mit lebhaftem Interesse sieht die
Bevölkerung von Minsk gegenwärtig
deutsche Filmtrupps am Werke. Aber
nicht etwa die Ruinen der von den
abziehenden Roten teilweise eingeäscherten und zersförten Stadt, werden im Filme festgehalten, sondern
diejenigen Häuser und Hütten werden aufgenommen, in denen ganz besonders armselig und auf engstem
Raume zusammengedrängt die Familien wohnen, denen diese Elendsquartiere in der Zeit des Sowietregi-Raume zusammengedrähgt die Fain-lien wohnen, denen diese Elends-quartiere in der Zeit des Sowjetregi-mes als Wohnungen zugewiesen wur-den. Warum werden nun diese Ob-jekte im Film aufgenommen? — Weil aus ihnen ein in Deutschland unvor-stellbares Wohnungselend spricht. quartiere in der Zeit des Sowjetregimes als Wohnungen zugewiesen wurden. Warum werden nun diese Objekte im Film aufgenommen? — Weil aus ihnen ein in Deutschland unvorstellbares Wohnungselend spricht.

So entsteht ein Dokumentarfilm der verbrecherischen sowjetischen Elends

Verdunkelung von 17.02 Uhr bis 7.15 Uhr zugenomment sein werden für die Arbeit, an der so notwendigen Besserung dieser Verhältnisse.

Sport

Im Kriegseinsatz Deutsche Leichtathleten an der Front

Deutsche Leichlathleten an der Front
Nach einer Veröffentlichung in dem
Reichsorgan des NSRL-Fachamtes
Leichlathletik "Der Leichlathlet" stehen von der letzten Vorkriegs-Kernmannschaft der Leichtathletik, die den
Stamm der für die Olympischen Spiele 1940 in Helsinki vorgeschenen
Wettkämpfer enthiett, von 55 Mann
gegenwärtig 41 unter den Waffen.
Sieben Kameraden haben den Heldentod gefunden. Sieben Mann sind noch
nicht einberufen oder — zum Teil
nach schwerer Verwundung — wieder
entlassen worden.
Diese Angaben sprechen für den
Kriegseinsatz der Spitzensportler, zugleich zeigen sie aber auch, wie gross
die Leistung ist, dass nämlich trotz
allen kriegsbedingten Schwierigkeiten
die deutsche Leichtathletik eine führende Stellung in Europa gehalten
hat.

rende Stellung in Europa generich hat. In diesem Jahre wurde die Bilanz der Länderkämpfe mit zwei Stellen gegen Rumanien in Bukarest mit 190-63 und gegen Italien in Bologna mit 88-80 Punkten weiter verbessert. Insgesamt wurden in Länderkämpfen jetzt 69 Siege erzielt, denen nur zwolf Niederlagen gegenüberstehen.

Italiens Junioren-Tennismeister

Unter starker Beteiligung wurden in Mailand die Meisterschaften des italienischen Tennisnachwuchses durchgeführt. Bei den Junioren siegte im Schlusskampf Folli über Centonze mit 6:2, 2:6, 6:4, 6:1. Die erfolgreichste Teilnehmerin war Artigiana, die das Einzel gegen Bologna mit 6:1, 6:0 und zusammen mit dem jungen Römer Scribani das gemischte Doppel gewann. Scribani hölte sich mit Sabbadini als Partner den Titel im Juniorendoppel.

Lombardei-Rundfahrt

Lombardei-Rundfahrt

Die Rundfahrt durch die Lombardei,
eines der ältesten und bedeutendsten
Strassenrennen der italienischen Radsportler, wurde mit Start und Ziel im
Mailand zum 37. Male entschieden.
Als Sieger ging auf der 219 km langen
Strecke Ricci mit einer Fahrzeit von
6:26-41 hervor. Zweiter wurde Cinelli
vor Bini und Canavesi. Der beste
Amateurfahrer war Pedewilla, der
als Funtter die bekannten Berufsfahrer
Coppi, Bizzi und Barteli hinter sich
liess. Vor der Ankuntt der Strassenfahrer wurden auf der Vigorelli-Bain
einige Wettbewerbe abgewickelt. Im Mehrkampf der Amateure siegte
Scrivanti, bei den Berufsfahrer Pola
vor Astolfi.

Kroaten-Ringer geschlagen

Die kroatischen Nationalringer, die in Bari im Länderkampf gegen Italien in Bari im Länderkampt gegen itaisen mit 1:6 Punkten unterlagen, gingen in Bologna gegen den oftmaligen Mannschaftmeister Virtus nochmals auf die Matte. Mit 5:2 Punkten gab es auch hier einen klaren italieni-

Unfall von Dr. Farina

Der bekannte italienische Automo-bilrennfahrer Dr. Giuseppe Farina er-litt einen Motorradunfall. Er kam mit einem Armbruch allerdings noch allerdings noch glimpflich davon.

Rückblick und Ausschau

Aus der Leistungsarbeit der Hitler-Jugend

Aus der Leistungsarbeit der Hitter-Jugend

Die sportliche Leistungsarbeit der Hitter-Jugend stand im Vordergrund der Tagung der Reichsjugendlach warte in Saalfeld, an der erstmals auch die Jugendlachwarteinne here is ihre Vorbereitungen getroffen, um sie sofort nach Friedensschluss 1. Juli: Bann- und Untergausportfeste, auf Tat werden zu lassen. So werden anach dem Kriege in verstärktem Mansen Ruckschauend kann gesagt werden, dass in dem abgeschlossenen Leistungsjahr ein weiterer Fortschritt zu verzeichnen war. Selbstverständlich hat der Mangel an Ubungsleitern, Sportlehrern und Führern dem Leistungsjahr ein weiterer Fortschritt zu verzeichnen war. Selbstverständlich hat der Mangel an Ubungsleitern, Sportlehrern und Führern dem Leistungsbetrieb ein ganz anderes Gesicht gegeben als in Friedenszeiten. Im Kriege ist die deutsche Jugend ser Fielden wirken auch in des Krieges möglichst eingestiet in des Krieges möglichst ein gestäte in des Krieges möglichst ein gestäte des Krieges möglichst ein gestäte des Krieges möglichst ein gestäte in des Krieges möglichst ein gestäten des Krieges möglichst ein gestäte in des Krieges möglichst ein gestäte in des Krieges möglichst ein gestäte von des Krieges möglichst ein gestäte von Kriegen Aufenthalt in Sevilla ist die zur Zeit auf einer Schränkt werden den Gebiete und die zahlenmässige Stärke der Spiel-mannschaften nahezu behauptet wer-

unversiegharem Mit unversiegbarem Optimismus geht die Hitler-Jugend in das neue Leistungsjahr. Die Reichsjugendfüh-rung selbst hat für alle grossen Plä-ne, die sich während der Dauer des

Boxkämpfe in Mailand

Gegner für Richard Vogt gesucht

Gegner für Richard Vogt gesucht
Italien ist auf der Suche nach einem
geeigneten Anwärter auf die Europameisterschaft im Halbschwergewicht
und hat unter seinen Besten auf dem
Turnierwege Ausscheidungen angesetzt. In Mailand kam es dabei zu
einer Überraschung, der Landesmeister Oldoini wurde durch Rossi ausgeschaltet. Oldoini hatte allerdings
Pech, in der dritten Runde wurde er
durch eine Kopfverletzung zur Aufgebe gezwungen. Der zweifache italienische Europameister im Bantamund Federgewicht, Gino Bondavalli,
schlug Gualandri nach Punkten. Sein
Vorgänger Cattaneo besiegte Serpi

mann Cortonesi punktete Mangialardo

besiegte

Anmut und Grazie

nger Cattaneo be Punkten und der

Vorgänger

aus

en Bestimmungen in dieser Hir entscheidend wirken. Anschlie finden 28 Tagungen der Fach und Fachwartinnen der Gebiete

en Bestimmungen in dieser Hinsicht entscheidend wirken. Anschliessend finden 28 Tagungen der Fachwarte und Fachwartinnen der Gebiete und Debergaue statt. Die sportliche Arbeit wird im Winter mit insgesamt 78 Lehrgängen für die verschiedemen Reichsleistungsgruppen fortgesetzt.

Das neue Jahresprogramm Die grossen sportlichen Leistungskämple der Hitter-Jugend für des Jahr 1942 sind bereits wie folgt fest schaften der Falange eingefunden dir betreit worden: 18. Februar bis 1. März: Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen, 19. bis 26. April: Hallenkamplspiele in Stuttgart, 30. und 31.

Sieben Länderkämpfe

Deutschland tritt gegen 7 Nationen an

Deutschland tritt gegen 7 Nationen an

Die deutschen Ringer werden sich in diesem Winter nicht über einen Mangel an internationaler Betatigung der ein Dreiländerkampf mit einer Zwei-Tage-Veranstaltung, oder aber beide Marz steben Länderkampt bei Ende März steben Länderkampt bei Ende März steben Länderkampt bei Ende März steben Länderkampt bei Länderkampt Deutschland antreten missen und diese Mannschaften zu einem zweiten Kampf verpflichtet sind, bei dem neue Kräfte eingesetzt werden, erhält ein grösserer Kreis, in der Hauptsache Nachwuchsringer, wertvolle Prüfungen.

Die Dänen haben sich bereit erklärt am 30. November oder 7. Dezember in Deutschland anzutreten. Sagt Kroatien zu diesen Terminen eben
I Grazie

Grazie

Grazie

Gelingte zu dem von Ungarn gewinschten Termin, dem 13. und 14. bezeher, die Fallen bereitzustellen, so findet in Wien oder in Stuttgart der Doppelländerkampf statt Dann kann jedes Land in die Ausswahl 10 Ringer nehmen, die insgesamt für die Aufstellung der beiden staffeln verwendet werden müssen, um die Treffen im freien und im klassischen Stil auszufechten. Die Reise zum Länderkampf gegen Schweden, der Welt erzeitig grösste Ringernation, soll in der zweiten Hällte des Monats Januar vorsichigehen. Der Kompf mit Italien, voreist in Deutschland, findet im Februar der im August 1942 statt.

Wolmars Elf siegte

Wolmars Elf siegte Niederlage einer Soldatenmar

In Wolmar wurde ein Fussballtrefzwischen einer Solda ft und der Auswahlelf Soldatenn schaft und der Auswahleif der ge-nannten Stadt ausgetragen. Die Solda-ten, die völlig ohne Training waren, mussten sich mit 1:4 (0:2) geschlagen geben. Für die Sieger erzielten Bergs 2 und Cilenbergs, sowie Kehse je 1. Tor.

Schach und Tischtennis

Für die Mitglieder des Berufsver-bandes "Handel" finden dienstags und freitags von 17.30 bis 20.30 Uhr, in der Kl. Schlossstr. 18, W. 4, Übun-gen im Schach- und Tischtennisspiel

Einer der Schnellsten



Seckermann, der bekannte deutsche Kurzstrecken-Läufer, gibt Autogramme Sportbild Schirner

Dem Abschluss entgegen Das Rigaer Fussball-Turnier

Das Rigaer Fussball-Turnier

Das Rigaer Fussball-Herbstturnier
nähert sich nunmehr seinem Abschluss. Die noch ausstehenden
Kample werden wie folgt ausgetragen: Am Sonnabend, dem 25. Okteber,
spielt um 15 Uhr auf dem Platze des
ehemaligen Armeesportklubs eine
Soldatenelf gegen "Bekona Eksports"
(Schiedsrichter Pukinskis). Am Sonntag, dem 26. Oktober, trifft sich auf
demselben Platz um 10 Uhr die
stärkste der teilnehmenden Soldatenvertretung mit "VEF" (Schiedsrichter
Jurgens) und gleichfalls auf demselyertretung mit "VEF" (Schiedsrichter Jurgens) und gleichfalls auf demsel-ben Platze um 12 Uhr "Pehrkons" mit den Studenten (Schiedsrichter Rubenis). Die "Daugawieschi"-Elf hat be-reits alle 7 Spiele des Turniers absolviert

Trainingsplan in Riga

Um denjenigen Wehrmachtsange-hörigen, die sich in Riga am Trai-ning in den einzelnen Sportdisziplinen beteiligen wollen, die Möglichkeit zu geben an den Übungsstunden teil-zunehmen, bringen wir nachstehend nochmals zusammengefasst die Trai-ningstage-, Stunden- und Anschriften der zur Zeit hier ausgeübten Sport-arten:

ningstage-, Stunden- und Anschriften der zur Zeit hier ausgeübten Sportaterten in der Hermann-Göringstrase Sc. Zur Zeit werden die Vorbereitungen für die Rigaer Meisterschaftskämfe getroffen.

Gewichtheben: Montags, Mittwochs und Freitags von 17-20 Uhr an der Scheunenstrasse 17, W. 1.

Griechisch-frünischer Ringkampf: Montags, Mittwochs und Freitags ab. 18 Uhr an der Scheunenstrasse 17, W. 3.

Griechisch-frünischer Ringkampf: Montags, Mittwochs und Freitags ab. 18 Uhr an der Scheunenstrasse 17, W. 3.

Griechisch-frünischer Ringkampf: Montags, Mittwochs und Freitags ab. 18 Uhr an der Scheunenstrasse 17, W. 3.

Griechisch-frünischer Ringkampf: Montags, Mittwochs und Freitags ab. 18 Uhr an der Scheunenstrasse 17, W. 1.

Wintersportler trainieren Mittwochs und Freitags ab 17 Uhr und Sonntags ab. 10 Uhr in Gross-Schmer! (Verbindungen und ger Strassenbahn Nr. 12 bis zur Endstätten und Schulensten und Freitags ab 17 Uhr und Sonntags ab. 10 Uhr in Gross-Schmer! (Verbindungen mit der Strassenbahn Nr. 12 bis zur Endstätten und Schulensten und Schul

Der Verlobungsring ROMAN VON MAILA TALVIO

Copyright by Albert Langen / Georg Müller, München

(18. Fortsetzung.)

Die Mutter hatte den Ring und eigentlich alle Einzelheiten vom Vortage vergessen. Sie empfand nur dunkel, dass zwischen ihr und Tommi etwas Peinliches vorgefallen war. Als ihr kleiner Junge den Ring erwähnte, "Ja, richtig, Heinis Ring. Was sagtest Du? Letta sei mit dem Ring jenseits des Staketes gegangen? Erinert sich Mutters Liebling dessen bestimmt?"

Sicherlich hat ihn Onkel Ka-"Aber Kind, daran hast Du doch gestern nicht gedacht." "Es ist mir erst im Schlafe einge-

Aber wenn Du nun geträumt

Dann hat ihn Tommi genommen." Kind, jetzt schwätzt Du dummes

Kind, jetzt

"Kind, Jetzt Schwarz L Zeug."
"Frage doch Tommi."
"Wie sollte Deine Mutter so et-was fragen. Tommi war doch fort."
"Ja, aber Tommi kam ja gerade und hob den Ring von der Erde auf."
"Hat das mein Liebling auch im

Traume gesehen? "Da siehst Du's ja N Dummheiten schwatzen. Man soll keine

Eine Komposition von Jugend, Gewandthe Himmel und Erde

"Frage Tommi." "Aber mein Kind, Tommi würde och den Ring Heini wiedergegeben aben, wenn er ihn wirklich gefunden

haben, wenn er ihn wirkinen genhatte."

"Tommi wusste nicht, dass es Heinis Ring war."
"Allerdings wusste das Tommi. Er kannte Heinis Ring sehr gut."
"Ich werde Tommi fragen."
"Das darf mein kleiner Liebling nicht tun."
"Meinst Du, Mutter, dass ich fragen oden richt fragen soll?"
"Deine Mutter meint, was sie sagt. Du darfst Tommi so etwas nicht fragen."

"August and the state of the st

"Nein." "Gibt er ihr einen eisernen Ring?" "Mutter weiss das nicht" "Wenn er ihr einen goldenen Ring bt, so nimmt ihn wieder jemand g. Um einen eisernen kümmert h niemand."

weg. Um einen sich niemand."
"Ja, ja, Kind, da kannst Du recht

ring?"
"Vielleicht bekommst Du einen."
"Gibt den das Leben?"
"Was schwätzst Du jetzt wieder? Hast Du nicht gehort, dass die Mutter gar keine Zeit hat."
"Die Tante sagte, das Leben gebe einen Eisenting."

die Mutter helfen? Du bist schon ein so grosser Junge, dass Du Dich allein fertig machen kannst." "Mutter, ist "das Leben" ein Bräuti-

dtheit und Schönheit

tertig machen kannst."
"Mutter, ist "das Leben" ein Bräutigam?"
"Jetzt fragt mein Kind etwas, worauf die Mutter nicht antworten kann. Wenn Du gross bist, wirst Du es schon erfahren."
"War das Leben Tante Titias Bräutigam? Hat es ihr einen Eisenriag gegeben? Musse mal dann stopfen? Mussen alle stopfen? Mutter, ich kann nicht in die Schule gehen. Mutter, Lulu ist krank, lass doch Lulu zu Hause bleiben."
"Soll Mutter über ihr eigenes Kind betrübt sein, wenn es so etwas sagt? Denkst Du daran, was der Vater-sagte, wenn Du zu Hause bleiben. Betragen der Verstellen der Villa Surpaeus mitte sich wacker in das alte Gleis zu kommen. Auch der Frühling hatte schon am frühen Morgen und die Leben in der Villa Surpaeus mitte sich wacker in das alte Gleis zu kommen. Auch der Frühling hatte schon am frühen Morgen indes nicht mit der Olien hatte, und eilte nun duftend, singend und bilühend seinem Sommen entigegen. Die Bemühungen der Menschen wurden indess nicht mit der Celeichen Leichtigkeit von Erfolg gekrönt.

rkeine Zeit hat."
"Die Tante sagte, das Leben geben en Eisenring."
"Hat sie das gesagt? Na, soll Dir Heini zeigte sich jedoch sehr ver-

bereits in ihr Schicksal gefunden und crwarte gar nicht mehr, dass der Ring wieder aufgefunden werde Sie brauche wegen dieses ersten Missgeschickes ja gar nicht unglücklich zu werden. Dies sei im Gegenteil ein heilsamer Auftakt für das Leben. Wahrscheinlich würden Halvors Tanten ungjücklich sein und verlangen, dass die Verlobung aufgelöst werde, aber glücklicher Weise war sie ja nicht mit ihnen verlobt. Halvor stand über solcher Engherzigkeit.

"Ich werde ihn bitten, dass er mir einen eisernen Ring gibt!" lachte Heiai.
"In vollem Ernst. Es hat einen tiefen Eindruck auf mich gemacht, als die Tante sagte, das Leben verlobe uns mit Eisen. Tante, weisst Du, dass dieser Ausspruch mich geradezu aus dem Abgrund emporgetragen hat? Wer heiss, ob ich sonst nicht recht kindisch gewesen wäre. Weshalb streben wir Menschen nach Gold und Perlen? Das Leben ist stäcker als wir. Es ist das Beste, wenn wir uns dem sechon von vorn herein anpassen. Tante, Tante Titial, ich habe Dich fruher niemals verstanden. Mir ist, als hätte ich ein Geschenk bekommen. Tante, Du bist so lieb und gut. Wie dankbar bin ich! So lange ich denken kann, hast Du gehabt... ach, der eiserne Verlobungsring des Lebens ist wirklich ein herrlicher Schmuck, wenn er auf solche Weise getragen wird, so voll Würde und Lieber.

Heinis Tränen tropften in den Berg Strümpfe, der vor der alten Tante lag. Sie verstummte, von ihrem eigenen Vortschwall erschreckt. Sie hatte so viel gesprochen, weil sie das

fürchterliches Loch."

Das alte Fräulein sah über ihre
Brille und schüttelte den Kopf.
"Arbeit bleibt Arbeit."
"Das mag wohl sein. Aber wenn
ich denke, dass Du ein Publikum hinreissen und grosse Rollen auf dem
Theater hättest spielen können. Tante, welch prächtige Königin wärest
Du gewesen!"

Wer will behausten des

Berg "Wer will behaupten, dass diese sen" "Wer will behaupten, dass diese senen heglückender." "Das ist wahr. Mit Eisen. Mit Ei-das sen."

Förster, der mit seinen Leuten in der iner Baumschule arbeitete, in der für die Wälder des Fürsten kleine und grosse Bäumlein. Föhren und Fichten, Buchen und Eichen und alleite besonderes Volk, Erlen, Espen, auch Linden und Ebereschen herangezogen wurden, konnte nicht ahnen, was seinen Herrn, der mit seinem altesten Sohne seinen gewöhnten Morgengang machte, bewegte, eigens durch den Distelpfad herüber an den Zunn zu kommen und ihm zu sagen: "Haltet mir ja die Baumschule immer in guter Ordnung. Eine ordentiche Baumschule ist die Hauptseche, wenn ein Wald dauern soll. "Jawohl, Durchlaucht," sagte der elle Braun. "Wenn wir lange fort sind und wenn alle die grossen Bäume, die wir jetzt sehen, geschlagen sind, dann ist das kleine Kroppzeug dran, und vielleicht denkt dann noch mancher an uns, dass wir vorgesorgt haben."
"Ja, Sie verstehen etwas davon," sagte der Fürst. Und dann erfuhr der vertraute Beamte doch ein wenig von dem, was den alten abgedankten Statsmann so erregte, dasser mit dem Stock Hiebe durch die Lutt führte, als fechte er mit einem unsichtbaren Gegner. "Sie kennen die grossen alten Rüstern in unserem Berliner Garten," sagte er. "Wir haben manchmal überlegt, wie alt sie wohl sein könnten und dass die den alten Fritz sicher noch gesehen und vielleicht sogar den grossen kurfürsten. Die hat jetzt mein Nachfolger, Herr von Caprivi, absägen lässen. Es war ihm zu dunkel im Haus. Da mussten die herrlichen Baume weg. Wie mag der Garten nun aussehen!"
"Nicht der einzige Schaden, Durchlaucht, der durch Ihren Abgang ge-kommen."

nun aussehen!" "Nicht der einzige Schaden, Durch-laucht, der durch Ihren Abgang ge-

mochte denn doch auch für den treuen Mann ein zu kühnes Wort der Vertraulichkeit sein. Der Fürst starrte ihn eine Weile an, hob die Finger zum Gruss an den grossen Hut, auch gegen die Leute hin, und ging dann langsam mit seinem Sohne weiter.

ging dann langsam mit seinem Sohne weiter.

Nachdem er ausser Hörweite des Försters war, wandte er sich an den Sohn und sagte: "Der Alte hat recht. Es geht um mehr, als um die schönen Bäume. Herr von Caprivi weissnicht, was ein Baum ist. Da kommt sein slawisches Blut durch. Die Slawen wissen nicht, was ein Baum sit. Da kommt sein slawisches Blut durch. Die Slawen wissen nicht, was ein Baum sit. Bin jeder Deutscher, der noch richtig ist, hat das im Gefühl, dass ein Baum micht nur Stamm und Blatter. nicht nur Nolz und Frucht ist. Er fühlt da eine Verwandtschaft. Alte Völker, die richtig sind, kennen das Gefühl. Aber es gibt nicht viele richtige sind, kennen das Gefühl seit Urzeiten. Schon Tacitus erzählt, dass die alten Deutschen im Rauschen der Bäume die Stimme der Götter vernahmen. In der grossen Malerei, in der Dichtung, im Dombau und im Hausbau, in Bett und Stuhl sieht man's. Der Franzose hatte es auch einmal, der alte gute Stamm, den man 1789 dort abgesägt hat. Auch bei Völkern sagt man stamm und Krone. Merkwürdig genug. Der Engländer hat das Gefühl eigehabt, nicht von innen her, nur angelernt. Er hat Parks und keine Wälder. Die Japaner haben es, auf eine seltsame Weise. Bewusster als wir. Und auch aus den Italiener kein der aufforsten. Nachdem er ausser Hörweite des

Bismarcks alter Friedrichsruher Moltke über Bäume gesprochen. Aber Förster, der mit seinen Leuten in einmal sagte er ein Wort, das war einer Baumschule arbeitete, in der für die Wälder des Fürsten kleine Bäume. Das öffnete mir die Augen

No N WILL VESPER

der hier Moitke über Bäume gesprochen. Aber in mehr als alle Weisheit über alle eine Bäume. Das öffnete mir die Augen und als eine Beiten. Das öffnete mir die Augen über ihn seibst und nicht nur über alle mehr in seibst und nicht nur über als eine Augen über ihn seibst und nicht nur über als mehr in seibst und nicht nur über als mehr in seibst und nicht nur über als generale Velk, den ganzen Stamm, samt Wurzel und Krone.

Murzel und Krone.

Generalfeldmarschall und Roon als Kriegsminister kamen zum erstennte nich ein der alter dienstlicher or
Gewohnheit zu einer Besprechung zu mir in Reichskanzierpalais. Ich hatte mich ein wenig verspätet und der Beiden schon in unserem fort alten Beratungszimmer, in dem wir sen auch die letzte entscheidende Besprechung vor dem Krieg gehabt hatten. Das fiel mir ein, als ich eintrat, und was alles sich inzwischen.

Roon sass auf seinem alten Platz, und Moltke stand, wie er gerne tat, und Wilke haben, die letzte entscheidende Besprechung vor dem Krieg gehabt hatten. Das fiel mir ein, als ich eintrat, und was alles sich inzwischen.

Roon sass auf seinem alten Platz, und Moltke stand, wie er gerne tat, und berüsst, wieder über die Schuler in die hohen Bäume hinaus, die letzte entscheidende Schuler in die hohen Bäume hinaus, die sa zum er verdunkelten.

"Da wären wir deen wieder am alten Platz," sagte Roon, mit einer eichten Handgebärde über uns drei wir den wieder am alten Platz," sagte Roon, mit einer eichten Handgebärde über uns drei wir den wieder am dien Platz, waste Roon, mit einer eichten Handgebärde über uns drei wir den wieder am dien Platz, waste Roon, mit einer eichten Handgebärde über uns drei wir den wieder am dien Platz, waste Roon, mit einer eichten Handgebärde über uns drei wir den wieder am dien Platz, waste Roon, mit einer eichten Handgebärde über uns drei wir den wieder am die



Bismarck

Bismarck

"Am alten Plag... Die Welt hat sich verändert, seit wir zuletzt hier waren, und wir haben eniges erlebt. Es wird nicht leicht werden, sich nun wieder in das Tägliche zu gewöhnen. Was soll man nach all den schweren und grossen Dingen noch erwarten? Woran noch viel Freude haben? Was bleibt uns Grosses?"—
Es war dies leicht hingesagt und sollte nur zu der ja nicht immer erfreulichen Aussprache leiten.
Aber da kam vom Fenster her ruhig Moltkes Stimme, und er antwortete auf meine leichte Frage, was uns denn nach all dem noch Grosses und Grösseres bleibe, mit dunklem Ernst: "Einen Baum wachsen sehen,

Ernst: "Einen Baum wachsen sehen, und deutete in den Garten hinaus.

und deutete in den Garten hinaus. Es gibt Worte, die so klar und einfach scheinen wie ein Wassertropfen, und in denen doch wie in einem Kristall des Licht des ganzen Himmels sich sammelt. Man kann auch hindurchsehen wie durch eine Linse, in die Vergangenheit und in de Zukunft. So ging es mir mit diesem Wort. Nicht gleich. Aber noch lange danach.



Die Heimat ruft Gemälde von Hans Jakob Kann

War nicht das deutsche Volk, dem wir nun wieder Stamm und Krone gegeben, auch von jeher gewachsten, in der Mitte Buropas wurzeinlich wie ein Baum auf einem Berg. Einsal schon hatte das Reich, diese ein Baum auf einem Berg. Einsal schon hatte das Reich, diese hand gekrönt. Dann hatte das Reich, diese hönne und verdiene. Er war mir über! Sagte er dann schwert mund die Krone gefallt. Dies geht mir nach und das fiel mir zerrissen und die Krone gefallt. Dies geht mir nach und das fiel mir zerrissen und die Krone gefallt. Diese wert ein als ich den Baumschule als ist die Hauptsach volle mächtige Krone. Den Baum wachsen zu sehen, würde sich wohl lohnen. Das war es, was ich in dem Schweisen und nachter dachte, wenn hich das seltsame Wort des Feldherrn in mir beweigte. Ich weiss nicht, ob auch er es so gemeint. Es war eigentlich seine Art nicht. Er sagte tur einfach, wenn man min frageri. "Was bleibt uns." Er meinte damit die Rüster vor dem Fenster und die Linde in seinem Kreisau und meinte doch damit zuletzt alles gewund einem geliebten Baum und meinte doch damit zuletzt alles gesund Gewachsene, allen Baumse Wesen und innerste Art.

Immer wieder habe ich mich später an diesem Wort gestossen, und

ich wieder seines Wortes von dem Baum gedenken, und "Siehe da," dachte ich, "da haben wir die Baumschule zu den künftigen Baumen!" Es war schon in den Tagen der Verstimmung zwischen dem Kaiser und mir, und ich kannte schon die Gesichter derer, die mir nachstellten und die mir folgen wurden. "Du hast mich überholt, alter Kamptgenosse," dachte ich, "ich habe das versaumt, was du dir schufest" die Baumschule. Aber im gleichen Augenblick überkam mich, der ich vorher so unruhig gewesen war, vor diesen Gesichtern der Offiziere und von ihnen her eine der Offiziere und von ihnen her eine grosse Ruhe. "Mag es auch sturmisch der Offiziere und von ihnen her eine grosse Ruhe "Mag es auch sturmisch werden," dachte ich, "ein Volk, das solche Männer hervorbringt, wird je den Sturm überdauern. Es ist selber ein Baum, den wir voll Vertrauen konnen wachsen sehen." "Ja," sagte der Sohn und nahm die Hand des Vaters. "Ich danke dir, dass du auch mir wieder Vertrauen gegeben hast. Der Wald wird bleiben und auch immer wieder Baume hervorbringen, die von Moltkes und von Deinem Holze sind".

Die Fliege im Himmelbett

Ich wanderte auf einer alten Landdstrasse durch einsame Walder. Ehemals, als es die grosse Chaussee noch nicht gab, ging hier die Poststrasse, und es war viel Leben und Treiben in dieser Einsamkeit, schon wegen des blühenden Holzhandels. Ein kleines, strohgedecktes Gasthaus lud mich zu kurzer Rast ein. Alles sah reichlich verfallen aus, aber noch aus den Rissen sprach etwas von verqangener Wohlhabenheit.

spottisch. Lieber Koch als —

Volkswirtschaft

Ukraine: Sowiet -Ausbeutungsobjekt

Kiew. 22 Oktober

Riew, 22. Oktober

Die Ukraine war von jeher Industriegebiet und Kornkammer. Die
Ukraine selbst wird aber nicht von
Russen bewohnt, sondern von einem
Volke, das sich seiner Eigenständigkeit sehr wohl bewusst ist. Die Politik der Sowjets hat oft gegen die nationalen Bestrebungen der Ukraine
kämplen müssen. Die Wirtschaftspolitik der Sowjets ging daher konsequent darauf aus, das Schwergewicht
der Ukraine im Rahmen des Gesamtstaates zu vermindern und die übristaates zu vermindern und die übri-gen Gebiete unabhängiger von den ukrainischen Rohstoffen und dem ukrainischen Weizen zu machen. Es utramischen weizen zu machen. Es ist bekannt, dass man unter Aufwen-dung gewaltiger Kosten neue Roh-stoffgebiete entwickelte. Man fand Ersatz für die ukrainischen Eisenerze den Schätzen des sehr erzreichen ralgebirges, und an die Stelle der ohle des Donezgebietes suchte man e Kohle von Kusnezk und von Kadie Kohle von Kusnezk und von Ka-raqanda sowie die weiteren zwar grossen, aber infolge ihrer verkehrs-mässigen Entlegenheit praktisch kaum verwertbaren Kohlenvorkommen zu setzen. Die Verlagerung der schwer-industriellen Rohstoffbasis war aber trotz mancher nicht unbeachtlicher Erfolge, im ergesen und entrecher Erfolge im grossen und ganzen erst noch in der Entwicklung. Das Erz und die Kohle der Ukraine stellten immer noch ungefähr zwei Drittel der geiten Förderung des sowjetischen stes dar Diese Verlagerung wurde den Sowjets nicht nur in der Ab-at einer grösseren strategischen Staates dar. Diese Sicht einer großeren Strategischen Sicherheit vorgenommen, sondern sie sollte auch dazu dienen, die Bedeu-tung der Ukraine im Rahmen des Ge-samtstaates zu mindern.

samtstaetes zu mindern.

Diese Tendenz lässt sich auch darin erkennen, dass man alles tat, um die Bildung einer in sich geschlossenen und vollkommenen ukrainischen Wirtschaft zu verhindern, wozu an sich alle Moglichkeiten vorhanden Waren. Zu diesem Zwecke vernachlassigte man systematisch die Entwicklung einer verarbeitenden Insche Industrie in der Ukraine. Das geschah vor allem dadurch, dass die ukrainische Industrie nur sehr sparsam mit Geldmitteln zur Erhaltung und zum Ausbau ihrer Betriebe bedacht wurde. Die Verteilung dieser Mittel erfolgte, entsprechend dem staatskapitalistischen Charakter der Sowjetwirtschaft, zentral von Moskau aus. Hier herrschte aber offensichtlich die Absicht, der Ukraine mehr die Rolle einer Rohstoffkolonie zuzuweisen, dagegen die Entwicklung einer, alle Bedürfnisse des ukrainischen Volkes deckenden Wittschaft nach Möglichkeit zu verhindern. Die Rohstoffe der Ukraine gingen zum grössten Teil in die Verarbeitungszentren von Mösku, Görki, Jaroslawl und Leningrad. Diese Tendenz lässt sich auch darin Ukraine gingen zum grossten Teil in die Verarbeitungszentren von Mos-kau, Gorki, Jaroslawl und Leningrad. Hier wurden die Verbrauchswaren hergestellt, die dann in die Union und auch wieder in die Ukraine gingen. Dabei machte der bolschewistische Staat ein ausgezeichnetes Geschäft, indem er die Preise für die Rohstoffe dusserst niedrig ansetzte, die Preise für Fertigwaren dagegen sehr hoch. Es war also eine typisch schmarotzen-de Wirtschaftsführung.

Ja selbst die Bedeutung der Ukraine als Kornkammer suchte man zu vermindern. Die Bestrebungen, den Getreidebau immer weiter nach Norden zu verlagern, haben Erfolg gehabt. Man war also nicht mehr so ausschliesslich auf fruchtbaren Boden der Ukraine für den Getreidebau angewiesen und konnte infolgedessen hier zu anderen Kulturen übergehen, die ebenfalls den Charakter der Rohstofferzeugung für die Industrie besassen. Neben der Zuckerrübe wurde vor allem der Anbau von Baumwolle eingeführt. Die Anbaufläche erreichte nach der Statistik der Sowjets etwa 230 000 Hektar. Ebenso wurde die Flachskultur gefördert, die es auf etwa eine halb so grosse Anbaufla-Ja selbst die Bedeutung der Ukraiaingeführt. nach der Statistik 230 000 Hektar. Ebenso Flachskultur gefördert, a eine halb so gros Das günsti Flachskultur gefördert, die es auf etwa eine halb so grosse Anbauffache brachte. Das günstige Klima gestattete weiterbin den Anbau von Tabak und von Ölffüchten, vor allem der Sojabohne, und schliesslich fanden die Sowjets bei ihrer Suche nach einem natürlichen Ersatz für ach einem natürlichen Ersatz für ach einem Ersatzpflanze Kog-Sagys, ebenfalls zum Anbau in der Ükraine eignete.

eignete.

Die Landwirtschaft der Ukraine hat also unter sowjetischer Herrschaft aus den genannten Gründen eine erheblich grössere Mannigfaltigkeit erreicht. Für die Ukraine selbst war das bisher kaum von Vorteil, da die solcher Art erzeugten Rohstoffe für biligsten Preis in die anderen Industriereviere der Sowjetunion abwanderten. Umgekehrt aber wird intolgedessen der Verlast der Ukraine um so nachteiliger für die Sowjetunion. Sie verliert hier nicht nur ihre schwerindustrielle Basis und das wichtigste Getreideüberschussgebiet, sondern Getreideüberschussgebiet, auch eine Reihe anderer wichtiger Rohstoffe.

Fragen des Wiederaufbaus der Wirtschaft in Estland

Die wirtschaltlichen Aufgaben, die es heute in Litauen, Lettland und Estland zu lösen gilt, sind im Prinzip die gleichen. Der Grad der zu überwindenden Schwierigkeiten ist aber sehr verschieden je nach Massgabe der Zerstörungen, die von den Bolschewisten in den einzelnen Gebieten angerichtet worden sind. Dass die Zerstörungen und Verwüstungen in Estland aber besonders gross sind, ist bekannt. Um so notwendiger wird es auch hier sein, alle Kräfte anzuspannen, um die Wirtschaft des Landes instandzusetzen, im Kampl um die Belreiung der Welt vom Bolschewismus beitragen zu können.

Die Schäden der Landwirtschaft

Uber die Schädigung der Landwirt-schaft durch Krieg und Bolschewis-mus machte uns der Landwirtschafts-direktor der estnischen Selbstverwaltung H. Saar einige aufschlussreiche Mitteilungen. Nach vorläufigen Angaben sei damit zu rechnen, dass von den Bolschewiken etwa 50 000 Pferde verschleppt oder getötet worden sind. Das sind rd. 25 % des Gesamtbestanwobei noch zu berücksichtigen des, wobei noch zu berücksichtigen ist, dass im wesentlichen die besse-ren und jüngeren Pferde verloren wurden. Von den staatlichen Gütern wurde etwa die Hälfte des Pferdebe-standes weggeschleppt. Der Rinder-hestand wurde etwa im gleichen Veraltnis gestort, während bei den ichweinen mit einem Rückgang um d. 30% gerechnet wird. Besonders hattnia ySchweinen mit einem Ruckyenrd. 30% gerechnet wird. Besonders
stark betroffen wurden die nordestlandischen Kreise Wierland, Harrien,
Wiek und die Insel Osel. In diesen
Gebieten wird mit einem Abgang von
durchschnittlich 30% gerechnet. Über
die Gebäudeschäden liegen noch
keine Angaben vor. Die landwirtschaftlichen Verarbeitungsbetriebe auf
schaftlichen Verarbeitungsbetriebe auf
schaftlichen Lande sind aber schaftlichen Verarbeitungsbetriebe auf dem flachen Lande sind aber grösstenteils unversehrt geblieben. Es sind nur wenige Mulhen vernichtet, von den Molkereien etwa 10, wahrend die Spiritusbrennereien fast alle intakt geblieben sind. Die Menschenverluste der Landbevolkerung werden von Direktor Saar auf über 25 000 Kopte bezilfert, was rd. einem Drittel der Gesamtverluste des Landes entspricht, die jetzt auf etwa 80 000 geschätzt werden, während die ersten Schatzungen eine annähernd doppelt so hohe Zahl ergeben hatten. Von den 250 akademisch gebliedeten Agronomen des Landes sind 60 getötet oder verschleppt.

Interessant sind auch die Angaben ber die Atomisierung der Landwirtschaft durch die bolschewistische Agrarreform Durch diese Reform wurden (bei einem ursprünglichen Agrarteform Durch diese Reform wurden (bei einem ursprünglichen Bestand von rd. 140 000 Hoten) 26 487. Hole neu gebildet und 26 507 Zwerghetriebe durch Landzuteilung vergössert. Damit wurden auf Kosten der lebenskräftigen und leistungsfahigen mittleren und grösseren Bauernhofe zahlreiche neue Kleinwirtschaften ins Leben gerufen, die von vornherein nur als Hinrichtungskandidaten für die geplante Kollektivierung gedacht waren, weil sie, namentlich bei der von den Bolscheschattichen Verarbeitungsbettiebe dem flachen Lande sind a grösstenteils unversehrt geblieben. sind nur wenige Mühlen vernich

gloaten für die geplante Kollektivie-rung gedacht waren, weil sie, na-mentlich bei der von den Bolsche-wisten verfolgten Preispolitik, in sich nicht lebensfähig waren. Mit einer gündlichen Revision der Agrarbe-sitzverhältnisse ist in Kürze zu rech-nen. Gerade die Landwirzenbaft zu rech-

Reval, 22. Oktober shāden weitere Arbeit ist die Frage der menschlichen und tierischen Arbeits-kraft von entscheidender Bedeutung, merkelben der Einsatz von Traktoren aus Betriebsstoffgründen gewissen Beschränkungen unterliegt. Das Pro-blem der menschlichen Arbeitskräfte macht aber keine aussergewöhnli-chen Schwierigkeiten. Denn einma chen Schwierigkeiten. Denn ei können aus den Städten noch Arbeitskräfte aufs Land gebracht Arbeitskrätte aufs Land gebracht wer-den, und dann können auch Kriegs-gefangene eingesetzte werden, wie das in Südestland bereits in ge-wissem Umfange der Fall ist. Ausserdem wird jetzt auch ein Ar-beitsdienst, zunächst auf freiwilliger Grundlage, ins Leben gerufen, der in der Landwirtschaft eingesetzt werden soll.

Gewerbliche Wirtschaft bald einsatzbereit

In der gewerblichen Wirtschaft eht man vor der bedauerlichen steht man vor der bedauerlichen Tatsache, dass eine nicht unerhebli che Zahl von Betrieben durch Spren-gung, Brandstiftung und häufig auch durch Verschleppung wertvoller Madurch Verschleppung wertvoller Maschinen, in einzelnen Fällen auch
ganzer maschineller Einrichtungen
vorerst ausgefallen ist. Bei näherer
Betrachtung der Lage zeigt sich aber,
dass die Schäden vielfach behoben
werden können, und dass vor allem
viele kleinere und mittlere Betriebe
den Krieg gut überstanden haben und
sofort einsatzfähig sind. Der Sektor
der Industrie, der sich auf einheimische Rohstoffe stützt — mit Ausnahme der schwer geschädigten Zeilstoffindustrie — wird schon in verhältnismässig kurzer Zeit wieder in
Betrieb gesetzt werden können. Das sche Rohstoffe stützt — mit Ausn.
me der schwer geschädigten Z.
stoffindustrie — wird schon in v
haltnismässig kurzer Zeit wieder
Betrieb gesetzt werden können. I
gilt namentlich auch für die Olisch
ferindustrie, in der die Wiederin
triebnahme der grössers Werker i
eine Frage von Monaten ist. Vollko
men zerstört sind hier nur die. 46 men zerstört sind hier nur die An lagen zweier kleinerer Unternehmun

gen.

Das wichtige Problem der Kraftstoffversorgung der Industrie stösst
im allgemeinen nicht auf Schwierigkeiten, wenn man von Teilen der Revaler Industrie absieht. Arbeitskräfte stehen genügend zur Verfügung, wenngleich das Bild nicht einheitlich ist. Bei einem allgemeinen
Uberangebot an Arbeitswilligen fehlt
es auf einzelnen Gebieten bereits an Überangebot an Addeitswinigen iemie es auf einzelnen Gebieten bereits an Fachkräften. Die Rohstofflage ist auf verschiedenen Gebieten günstiger als man erwarten konnte. Auf dem Textilgebiet können die vorgefundenen Vorräte durch den Einsatz von Zellwolle noch gestreckt werden.

Schiffe und Eisenbahn

gtündlichen Revision der Agrarbesitzverhältnisse ist in Kürze zu rechnen. Gerade die Landwirtschaft steht vor grossen Aufgaben, die nur bei gesunden Besitz- und Betriebsverhältnissen gelost werden können.
Der Start ist freilich nicht leicht, um 50 weniger als das diesjährige Ernteergebnis nach amtlichen Angaben mässig ist. An Wintergetreide ist eine knappe Mittelernte eingebracht worden, während der Sommergetreideertrag im allgemeinen sehr spärlich ausgefallen ist. Auch die Kartoffelernte liegt infolge des kalten Frühjahrs und des sehr trockenen Sommers unter Mittel. Für die

estnischen Handelsflotte kommen im wesentlichen wohl nur für die Kustenschiffahrt in Betracht. Auch der Eisenbahnverkehr ist durch die Fortführung eines grossen Teiles des rollenden Materials stark gehemmt. Fortführung eines grossen Teiles des rollenden Materials stark gehemmt. Auf der Breitspurbahn sind von 111 Lokomotiven nur 33 übrig geblieben. Von 3470 Güterwagen nur 759 und von 352 Personenwagen sogar nur 36. Die Schmalspurbahnen sind nicht im gleichen Masse geschädigt worden, wenngleich auch hier der Abgang bedeutend ist. Von 93 Lokomotiven sind hier noch 37, von 2072 Güterwagen noch 708 und von 174 Personenwagen noch 32 vorbanden. Nach den gen noch 708 und von 174 Personen-wagen noch 32 vorhanden. Nach den Angaben von Dr. Wendt konnten in den drei ersten Septemberwochen auf den Bahnen nur 4000 tzivile Güter befördert werden, während in Friedens-zeiten durchschnittlich 200 000 t Gü-ter monatlich auf der Eisenbahn bewegt wurden.

Kraftverkehr

In ähnlicher Weise wie der Eisen-bahnverkehr ist auch der Kraftver-kehr durch Zerstörungen des Kraftwagenparkes beeinträchtigt worden Von den 2476 Lastkraftwagen, d Beginn des Krieges in Estland handen waren, dürften nur 300—500 übrig geblieben sein. Versorgung der Städte wurde Die 300—300 ubrig geblieben sein. Die Versorgung der Städte wurde aber früher zu einem grossen Teil durch Lastkraftwagen bewirkt, mit denen jährlich rd. 1 Mill. t Güter befördert wurden. Die Frage der Aufrechter-Versorgung der Städte wurde aber fruher zu einem grossen Teil durch Lastkraftwagen bewirkt, mit denen jährlich rd. 1 Mill. t Güter befördert wurden. Die Frage der Aufrechterhaltung des Lastkraftwagenverkehrs ist aber nicht nur eine Frage des Wargenparkes, sondern auch eine Frage der Betriebsstoffversorgung und eine Frage der Betriebsstoffversorgung und eine Frage der Ausnutzung der Transportkapazität ist eine zentrale Lenkung des Autoverkehrs geplant, während die Betriebsstoffrage durch beschleunigte Einführung von Holzgasgeneratoren gelöst werden soll. Ferner soll in stärkerem Masse als bisher das Pferdefuhrwerk als Transportmittel eingesetzt werden, webei allerdings als erschwerender Umstand die Verringerung der Zahl der Arbeitspferde von 160 000 auf schätzungsweise 90 000—120 000 zu berücksichtigen ist. Immerhin hofftman hier in den Wintermonaten erhebliche Reserven mobilisieren und damit insbesondere das Problem der Brennstoffversorgung der Städte lösen können. Denn das von den Sowjets in rücksichtslosem Raubbau geschlagene Holz ist in den Wäldern in reichlichen Mengen vorhanden und braucht nur abgeholt zu werden. Zum Problem der Arbeitspieksit sit zu sagen, dass es vorläufig nicht ohne weiteres möglich sein wird, jedem einzelnen der vielen, die durch die Zerstörung wirtschaftlicher Werte ihren Arbeitsplatz verloren haben, sogleich entsprechenden Ersatz zu verschaffen. Aber vielen wird doch eine andere nützliche Arbeit gegeben werden können, namentlich in der Landwirtschaft.

Aufbauschwierigkeiten in Estland sind unverkennbar vorhanden. Aber allmählich kommt auch hier das Wirtschaftsleben wieder in geordnete Bahnen, was eine der entscheidenden Voraussetzungen für die gegenwärtig doppelt wichtige Leistungssteigerung despelt wichtige Leistungssteigerung d

Finnland erwartet Schwedenkredite

Die gegenwärtigen Wirtschaftsverhandlungen

Helsinki, 22. Oktober basierenden Abkommen mit allen

Helsinki, 22. Oktober
In Helsinki haben, wie bereits gemeldet, Verhandlungen über den Abschluss eines neuen Handelsvertrages
mit Schweden begonnen. Der bisherige Vertrag läuft Ende Oktober d. J.
b. Als Vertreter Schwedens nehmen an den Verhandlungen neben
dem Leiter der Abordnung Landeshauptmann Lundvik teil: Bankdirektor M. Wallenberg, Handelsrat G.
Böös, Abteilungschef des Aussenmits K. Vallenius und der Sekretär
des Handelskomitees K. von HornEinnlands Vertreter sind: Obering L.
Helenius, Minister K. R. Savolahti,
Assessor R. von Frenckell, Landwirtschaftsrat A. Kontu und Kanzleirat W. Lindgren.
Die finnische Presse verfolgt die

basierenden Abkommen mit allen anderen Aussenhandelspartnern Finnlands, als eine schwere Belastung empfundenen Zustandes erhöft. In einem Interview, das der finnische Gesandte in Stockholm Wasastjerna einem Vertreter der "Svenska Dagbadet" gewährte, führte er u. a. aus, die naturlichen Bindungen mit Schweden hätten es mit sich gebracht, dass die finnische Handelsbilanz immer passiv war. Wenn früher dieser Zustand wenig Aufmerksamkeit erregte, war dies nur möglich, weil der Unterschuss durch Verwendung von Devisen aus anderen Ländern, mit den ner Finnland aktive Handelsbilanz hatte, gedeckt werden konnte. Überdies wurde die Unterbilanz durch schwedische Kredite an Finnland überbrückt. Im Hinblick auf die jetzt stark einsetzende Wiederaufbauarbeit in Karelien sei die Einführ aus Schweden unbedingt notwendig und es misse daher eine Form für weitere und vor allem langfristige schwedische Kredite an Finnland geschwedische Kredite an Finnland setwedische Kredite an Finnland wider zustellen. Siehendische Kredite an Finnland wider zustellen. Siehendlungen mit grösster Aufmerksamkeit, da man in Finnland bekanntlich mit der starken Passivilät der Handelsbilanz im Warenaustausch mit Schweden unzufreden war und von den neuen Verhandlungen eine Besserung dieses besonders jetzt, aus gesichts der auf Clearingabkommen die Schwedische Kredite an Finnland die Finnland kroatten Wiederauft und se müsse daher eine Form für weiter ein dem Jahren und von den neuen Verhandlungen eine Bassi zu stellen. Finnland die Finnland kroatten wirde ein Zahlungsabkommen abgeschlossen, das sich auf das weiter eine Form für weiter ein dem Jahren werden. Eine streng auf kommen, das in Agram unterzeichgesichts der auf Clearingabkommen beruhende Handels-

vereinbarung zwischen Schweder und Finnland wäre nicht wünschens-wert.

Schwedens Staatsschuld

Stockholm. Die schwedische Staatschuld stieg im September um 243 auf 5845 Millionen Kronen. Die Er-höbung entfällt hauptsächlich auf kurzfristige Schulden, die von 1456 auf 1702 Millionen Kronen anwuchsen.

Mehr Schweden-Kupfer

Mehr Schweden-Kupfer
Stockholm. In den nächsten
Monaten ist nach Xusserungen von
massgebender Seite mit einer weiteren Steigerung der schwedischen
Kupfererzeugung zu rechnen. Schwedens Jahresbedarf an Kupfer beträgt
rund 40 000 to. Bisher ist die Eigenerzeugung von dieser Menge noch
weit entfernt. Es wird indessen für
moglich gehalten, durch Erweiterung
der vorhandenen Anlagen zu einer
Steigerung der Produktion zu kommen. Umfangreiche Arbeiten sind zurmett im Gange, um die Versorgung mrzett im Gange, um die Versorgung mrzett im Gange, um die Versorgung mrzeit im Gange, um die Versorgung mit Kupfer auf eine Basis zu stellen.

Kriegsbewährte Lebensversicherung

Die Auswirkungen der Zinssenkung

Berlin, 22. Oktober

In diesem Jahre sind die Monate September und Oktober die September und Oktober die Berichterstattungsmonate der Versicherungsgesellschaften. Im Frieden waren es die Monate April und Mal. Die Veröffentlichung der Geschäftsberichte und des Rechnungswerks hat sich nfolge Personalmangel und einer Um

infolge Personalmangel und einer Umstellung der Berechnung der Prämienreserven diesmal elwas verzögert. Die Berichte der wichtigsten Lebensversicherungsgesellschaften für das Auftreiten der wichtigsten Lebensversicherungsgesellschaften für das Auftreiten der der allgemeinen Ausführungen ist zu enthelmen, dass die Lebensversicherung ihre Bewährungsprobe in diesem Kriege bisher bestanden hat.

Die Zurückhaltung von Neuabschüssen zu Beginn des Krieges war hald überwunden, und im Laufe des ersten Kriegsjahres mehrten sich die Anträge auf Abschlüsse einer Lebensversicherung von Monat zu den Anträge auf Abschlüsse einer Lebensversicherung von Monat zu Henten der Zugang im I. Kriegsjahr nicht die Höhe des Zuganges vom Jahre zugang aus der Handwerkerversicherung den üblichen Jahreszugang stark überhöht. Wenn trotzdem am Ende 1939, dann ist dies die Folge eines wesentlich geringeren Abganges vom Bestande der abgeschlossenen Versicherungsgesellschaften die Bestände des 1. Kriegsjahrs bei vielen Versicherungsgesellschaften die Bestände der abgeschlossenen Versicherungs im Jahre 1939, dann ist dies die Folge eines wesentlich geringeren Abganges vom Bestande der abgeschlossenen Versicherungs im Jahre 1940 als 1939. Das 1. Kriegsjahrs bei vielen Versicherungsten im Jahre 1940 als 1939. Das 1. Kriegsjahr zeichnet sich im Gegensatz zu allen Friedensjahren durch stabile Bestände aus. Der vorzeitige Abgang durch Rückkauf, Verfall, Verzicht ist unbedeutend geworden. Darin prägt sich einmal das im Kriege erhöhte Schutzbedürfnis aus, zum andern auch die durch das steigende Arbeitseinkommen gesicherte Lebensführung des deutschen Volkes. Der Krieg bringt mit seinen Kriegsterbefällen eine ausserordentliche Belastung für die Versicherungsgesellschaften. Gleich zu Beginn der Kriegsrückstellung geschaffen. Hier werden auch die Einnahmen verburcht, die aus den Kriegszuckhlägen z. B. bei neu abgeschlossenen Versicherungsgen anfallen. Ein Teil der Kriegsrückstellung geschaffen. Hier werden auch die Einnahmen verburcht, die aus den Kriegszuc

gen. Im vergangenen Jahre h die Versicherungsgesellschaften die Versicherungsgesellschalten und erste Rate der Umstellung vorgenom men. Es war ihnen möglich, die not-men. Es war ihnen möglich, die not-wendigen Beträge aus den stillen Reserven und aus Sondergewinnen aufzubringen. Eine Kurzung der Ver-sicherten-Dividenden brauchte nicht zu erfolgen. Sie wird jedoch, wie einige Gesellschaften ankündigen, in Zukunft nicht zu umgehen sein.

Gesellschaftsgründungen in Schweden

in Schweden
Stock holm. Im dritten Quartal
dieses Jahres wurden insgesamt 269
neue Handelsgesellschaften gegründet. Das gezeichnete Kapital betrug
10,22 Millionen Kronen, wovon bei
der Eintraqung 9,72 Millionen einbezahlt wurden. 278 Gesellschaften beschlossen eine Kapitalerhöhung, während 28 Gesellschaften den Antrag
auf Kapitalherabsetzung registrieren
liessen.

Neues Grosskraftwerk in Schweden

Stock holm. Der Bau eines neuen Grosskraftwerkes in der nordschwe-dischen Provinz wurde von den Be-hörden der schwedischen Stadt Skel-lefta beschlossen. Das Grosskraftwerk soll am Skelwasserfall im Skellefte-fluss für 10,5 Millionen Kronen ge-baut werden. Die Kapazität des Elek-trizitätswerks ist auf 18 000 Kilowatt bemessen.

Sofia — Helsinki

Sofia. Die bulgarisch-finnischen Wirtschaftsberechnungen sind mit Dofila. Die bulgarisch-linnischen Mirtschaftsberechnungen sind mit der Unterzeichnung eines Abkommens über den Warenaustausch zwischen beiden Ländern abgeschlossen worden. Durch das Abkommen wird hauptsächlich die Ausfuhr von bulgarischem Tabak nach Finnland und die Ausfuhr von Zellulose aus Finnland nach Bulgarien geregelt.

Verbundwirtschaft **Deutschland - Frankreich**

Vorbereitende Tagung der Elektro-Ingenieure

In Fortsetzung der zwischen deut-schen und französischen Ingenieuren erfolgreich durchgeführten Bespre-

Paris, 22. Oktober | schaftsverbände und grösserer Bauge schaftsverbände und grosserer bess-sellschaften werden in mehrtägigen Besprechungen mit den französischen Ingenieuren Gelegenheit haben, Er-fahrungen über den Ausbau von Waserfolgreich durchgeführten Besprechungen über die Voraussetzungen einer Verbundwirtschaft beider Länder hat, wie die "Pariser Zeitung mitteilt, der Generalinspektor für Wasser und Energie für die Woche vom 13. bis 18. November ds. Js. zu einer Vortragsveranstaltung nach Freiburg/Breisgau mit einer anschliessenden Studienfahrt zur Besichtigung südwestdeutscher Wasser-kraftanlagen eingeladen. Deutsche Ingenieure der Elektrizitätsversorgungsunternehmen, der Wasserwirtingenieuren Geregennen naeen, Er-fahrungen über den Ausbau von Was-serkräften auszutauschen, eine Frage, die nach der Berufung des General-inspektors für Wasser und Energie im Rahmen der gesamten deutschen Energiewirtschaft eine besondere Be-deutung erlangt hat. Gleichfalls wer-ben die Erene niem deutsche ser-

Zellwollfinanzierung im Norden Nach deutschem Muster

In Schweden ist unter der Firma Celuil AG. ein neues Zellwollunternehmen gegründet worden. Das Kapital beträqt zunächst 2 Mill. Kr. (rd. 12, Mill. RM) und soll später auf 6 Mill. Kr. (rd. 3,6 Mill. RM) erhöht werden. Das Kapital wird je zur Hälfte von der Wirtschaftlichen Vereinigung "Kooperativa Förbundat" und der schwedischen Textilindustrie aufgebracht. Ahnlich erfolgt auch die Finanzierung des vor kurzem gegründeten norwegischen Zellsvollunternehmens. Das Kapital der A'S Norsk Zelulflabrik wurde zu 60 v. H. von der norwegischen Zellstoffabrik A/S Borregaard und zu 25 v. H. von der deutschen Phrix GmbH. als den beiden Gründern gestellt, während 15 v. H. des Aktienkapitals von der norwegischen Textilindustrie übernommen urden. In beiden Fällen ist mit der Aktie ein "Bezugsrecht" für eine bestimmte Menge Zellwolle verbunden. Die Textilindustrie beteiligt sich also nicht nur an einem aussichtsreichen Unternehmen, sondern sie sichert sich darüberhinaus noch einen Anteil an dessen Erzeugung und damit auch In Schweden ist unter der Firma Celull AG, ein neues Zellwollunter-

einen wichtigen Rohstoff für die Be schäftigung der eigenen Betriebe.

Bei der Art der Finanzierung der neugegründeten Zellwollunternehmen in den beiden nordischen Ländern hat die deutsche Methode offensicht-lich das Vorbild abgedeben. Als vom Jahre 1935 an in Deutschland in ra-scher Folge mehrere Zellwollunter-nehmen gegründet wurden, übernah-men deutsche Spinnereien, Webereien und Wirkereien zum Teil recht er-hebliche Pakete an Aktien der neuen Unternehmen. Bei dem Erwerb war das mit den Aktien verbunden "Be-zugsrecht" auf Zellwoile ein wichtiger Anreiz. Mit der im Kriege notwendi-gen Bewirtschaftung musste das "Be-den Bewirtschaftung musste das "Be-Bei der Art der Finanzierung der gen Bewirtschaftung musste das "Be zugsrecht" fallen. Einige Unterneh men der Textilindustrie haben seit zugsrecht' fallen. Einige Unternehmen der Textilindustrie haben seitdem einen Teil ihrer Zellwollaktien verkauft. So hat z. B. die Christian verkauft. So hat z. B. die Christian Dieriq AG. in Langenbielau vor einigen Wochen ihre Mehrheitsbeteiligung bei der Schlesischen Zellwolle, Hirschberg, abgegeben. Die Textilunternehmen haben aus der Übernahme der Zellwollaktien ausserdem Kursgewinne gehabt.

Weniger norwegische Fleischkonserven

Oslo, 22. Oktober

Der Brislingfang dürfte in diesem Jahre erheblich unter Mittel liegen. Man hofft aber, für die anfallen-den Mengen Heringe und Brislinge hinreichend Ol und Tomaten zum Ein-legen beschaffen zu können. Auf Grund des Kräutermangels und ande-ter und des Kräutermangels und anderer Umstände ist mit weniger Anchoris-Packungen zu rechnen als sonst. Krebse und Taschenkrebse (norwegisch: Krabbe) werden in diesem Jahre kaum eingelegt, da diese Ware das Einlegen in Schwarzblech nicht verträgt. Wie eine Zeitung aus Bergen berichtet, werden im Rahmen des norwegisch-schwedischen Handelsabkommens wahrscheinlich schätzungsweise 12 000 Tonnen eingelagerte Frühjahrsheringe nach Schweden verkauft, während man für kleinere Partien des Lagers von eingelagertem rer Umstände ist mit weniger Ancho tien des Lagers von eingelagertem Frühjahrshering andere Länder als Abnehmer sucht.

Moderner Städtebau in Frankreich Paris, 22. Oktober

Paris, 22. Oktober
Der Wiederaufbau der französischen Städte, die durch den Krieg in
Mitleidenschaft gezogen sind, wird
nach neuzeitlichen städiebaulichen
Grundsätzen durchgeführt, die nach
Angaben der mit den Arbeiten
auf den Eindrücken und Architekten
auf den Eindrücken und Grundlagen
beruhen, die von dem vorbildlichen
Bauschaffen Deutschlands ausgehen.
Es handelt sich dabei nicht nur um
eine Beseitigung der Kriegsschäden
selbst, sondern auch um eine Anpassung der neuen Städtebilder an
die Anforderungen des modernen
Verkehrs, d. h. eine Ausmerzung der
in vielen französischen Städten vorhandenen Elendsquartiere, die Errichtung neuzeitlicher und hygienischer
Arbeitersiedlungen, den Neubau von
Kanalisationsnetzen, Wasserwerken,
Strassen- und Bruckenerweiterun-

Bedienung der Dollarzinsscheine

Bedienung der Dollarzinsscheine
Berlin. Da die Regierung der
USA durch Verordnung des Präsidenten vom 14. Juni eine Sperre über die
in den USA befindlichen deutschen
Guthaben verhängt hat, stehen keine
Dollar-Zahlungsmittel mehr zur Verfügung, um den Ankauf der Zinsscheine der deutschen äusseren Anleihen 1924 und der internationalen
51/2-prozentigen Anleihe des Deutschen Reiches 1930 weiter durchzuführen. Die Bedienung der Zinsscheine
der amerikanischen Ausgaben dieser Anleihen erfolgt daher in Form
einer Gutschrift bei der Treuhandgesellschaft von 1933 in Berlin.

Die schwedischen Obligationen

Dbligationen
Stockholm Das Kaufinteresse
für Obligationen der beiden Staatsanleihen der langfristigen, 3½ % igen
und der kurzfristigen 3% igen Anleihe, ist ungefähr gleich gross. Auf
die langfristige Anleihe wurden neu
gezeichnet und konvertiert 320,5 Millionen Kronen und auf die kurzfristige 319,6 Millionen Kronen.

Frankreich-Schweden

Frankreich-Schweden
Paris. Mit der Kontrolle der Einfuhr und der Verteilung der Zellulosenmengen, die im Iranzosisch-schwedischen Warenaustausch nach Frankreich gelangen, wurde ein besonderes Komitee betraut. Da man früher genötigt war, die Kompensation durch die einzelnen Firmen vorzunehmen, erwartet man von dieser Massnahme eine wesentliche Erlieichterung. Das Komitee beabsichtigt, in der nächsten Zeit einen Delegierten nach Stock-Zeit einen Delegierten nach Stock-holm zu senden, um die mit dem Ein-kauf zusammenhängenden Fragen zu

Heringsfischerei günstiger

Heringsfischerei günstiger

Stockholm. Aus Berichten der Wirtschaftsgruppe ist zu entnehmen, dass die Herings- und Makrelenfischerei 1941 bisher günstiger ausgefallen ist als 1940. Die Fange wurden noch ertragreicher sein können, wenn sich eine bessere Versorgung der Fahrzeuge mit Treibstoffen ermöglichen liese. Nach dem wichtigselichen liese. Nach dem wichtigselichen liese. Nach dem wichtigselichen liese. Nach dem wichtigselichen liese. Nach dem wichtigstellichen ermöglichen liese. Nach dem wichtigstellichen Urganzeit. Die zu dem die Nichtigstellich noher als die Fänge des Vorjahres, gleichzeitig hat aber auch der Verbrauch gerade in diesen verhältnismässig billigeren Fischsorten gesteigert.

Weitere Förderung der dänischen Torfgewinnung

der dänischen Torfgewinnung
Kopenhagen In Wiederholung
der auch in diesem Jahr gewährten
staatlichen Unterstutzung der Torfgewinnung in Dänemark sind dem
Landwirtschaftsministerium vom Fiannzausschuss des Folketing erneut
10 Millionen Kronen für die nächste
Saison zur Verfügung gestellt worden. Diese 10 Millionen Kronen sollen teils als Betriebsdarlehen ausgegeben, teils für Entwässerung von
Torfmooren verwendet werden.

gabe besteht vor allem in der Kontrolle der Durchführung der An-ordnungen, die im Zusammenhang mit der Herstellung von Kriegsmate-rial erlassen werden. Weiterhin über-wacht der Landesinspektor die Durch-führung aller Pläne, die der Honved-minister und Industrieminister hierzu ausarbeiten.

Kroatische Wirtschaftszeitschrift

Wirtschaftszeitschrift
Agram. An Stelle der erschiene
nen Wirtschaftsblätter "Gospodarstvo"
und "Privreda" erschien erstmalig
de neue kroatische WirtschaftsTageszeitung "Gospodarstvo" (Wirtschaft). Sie wird von einem Konsortium herausgegeben, dem das Wirtschaftsminsterium, das Finanzminsterium, die Agramer Handelskammer
und die kroatische Arbeitskammer
angehören.

Slowakische Staatspapiere

Slowakische Staatspapiere
Pressburg, Im Zuge des Austausches der Wettpapiere aus der ehemaligen Tschechoslowakischen Republik soll nach Ablaul der Umtauschfrist mit dem 31. Dezember mit der Emission neuer slowakischer Wert-Insisten in Nominalhöhe der abgegebenen Papiere begonnen werden. Gegenüber den 44 einzulosenden Wertpapieren wird eine Verminderung in der Ausgabe der slowakischen Papiere erfolgen. Die eingezogenen Werte sollen zur Tilgung eines Teiles der Staatsschulden der ehemaligen Tschechoslowakischen Republik verwandt werden. Von der auf die Slowakie installenden Staatsschulden (1850 Millionen Kronen) sind bisher 400 Millionen Kronen getigt.

Eine italienische Ölreserve

Eine Italienische Ölreserve
Rom. Eine beträchtliche Reserve
an Mineraloi besitzt Italien in seinen
Asphaltvorkommen. Aus den Asphaltlagern auf Sizillen, die sich an der
Oberfläche über etwa 100000 Hektar
ausdehnen, wird man bei einer rationellen Ausbeutung nach neuen
Schatzungen 20 Millionen t Mineraloi
gewinnen können. Einen noch höhenen Gehalt an Mineraloi als die bisherigen, zeigen die Lager in den
Abruzzen auf, die 10 bis 30% reinen
Asphalt enthalten.

Frankreichs Schuldenlast

Frankreichs Schuldenlast
Paris. Eine Schätzung beziffert
die öffentliche Schuldenlast Frankreichs z. Zt. auf 750 Milliarden Franken bei einem Volksvermögen von
1600 Milliarden Franken. Die Schuldenverpflichtung beträgt also knapp
die Halfte des Volksvermögens. In
den 750 Milliarden sind auch die 120
Milliarden Verbindlichkeiten der
französischen Eisenbahnen und 30
Milliarden der öffentlichen Einrichtungen einbegriffen.

Erfolge der Konvertierung in Frankreich

in Frankreich

Paris. Wie das französische Finanzministerium mitteilte, hat die Zeichnung auf die kürzlich auferlegte vierprozentige Anleihe der Amortisationskasse 15,5 Milliarden Franken überschritten. Hiervon wurden 3,3 Milliarden in Form von nationalen Verteidigungsbons eingezahlt. Rund 20 Milliarden Franken nationaler Verteidigungsbons bleiben demnach in Umlauf. Die mit der Anleihe verbundene Konvertierung der 5 und 5½-prozentigen Schatzscheine war ebenfalls erfolgreich, da die Mehrzahl der Schatzscheininhaber ihre Papiere in Stöcke der neuen Anleihe umgetauscht hat.

Einfuhr in Spanien steigt

Einfuhr in Spanien steigt

Einfuhr in Spanien steigt

Madrid. Die Einfuhr Spaniens im ersten Quartal 1941 beläuft sich auf
337 Millionen Peseten gegen 613 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. "ABC" weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Spanien ohne Auslandskredite und ohne sich in die Abhängigkeit der demokratischen Länder zu begeben, seine Wirtschaft aufbaue, indem es nur das importiere, was unbedingt notwendig sei und kompensiert werden könne. Das Falange-Blatt "Pueblo" helb bervor, dass die spanische Regierung ihr Haupfaugenmerk auf den Wiederaufbau des durch den Burgerkrieg Zeristorten richte, wozu Maschinen, Werkzeuge und Transportmittel erforderlich seien. Dabel werde aber kei-Zerstorten richte, wozu Maschinen, Werkzeuge und Transportmittel erfor-derlich seien. Dabei werde aber kei-nesfalls die Fürsorge um das tägliche Brot des Volkes ausser Acht gelas-sen, denn die an Lebensmitteln ver-ausgabte Summe von 230 (im Vor-Jahre 1711 Millionen Pessos mach mehr als 1/4 der Gesamteinfuhr aus.

der Bundesreservebanken

Ausweis

der Bundesreservebanken

New York. Der letzte Ausweis

New York. Der letzte Ausweis

der Bundesreservebanken

New York. Der letzte Ausweis

der Bundesreservebanken enthält fol
stellt ausweis der Bundesreservebanken enthält fol
geder Posten in Millarden Dollar
Goldzertifikate und andere Barmittel

20,78, Staatsanleihen im Besitze der

Banken 2,18, Wechsel und Wertpa
piere insigesamt 2,20, Gesamtaktiven

24,55, umlaufende Bundesreserveno
ten 7,35, Überschussreserven in den

Depositen der Mitgliedsbanken 13,32.

Depositen der Mitgliedsbanken 13,32.

Gesamtdepositen 15,50, Goldbestand

2,78, Schatzamts- und Nationalbank
noten 3,21, Gesamtgeldumlauf 10,28,

Schatzamts-Barmittel und Depositen

stungsvindustrie ernannt. Seine Aui-

BÖRSEN UND MÄRKTE

Berliner amtliche Notierung von Geldsorten und Banknoten 22. 10. Geid Brief

		Geid	Brief
Sovereigns	Notiz f. 1 Stck.	20.38	20.46
20 FrStücke		16.16	16.22
Gold-Dollars		4.185	4.205
Agyptische	1 ägypt. Pfd.	4.39	4.41
Amerik.			
1000-5 Doll.	1 Dollar	2.29	2.31
Amerik.			
2 u. 1 Doll.	1 Dollar	2.29	2.31
Argentinische	1 PapPeso	0,53	0,55
Australische	1 austr. Pfd.	2.64	2.66
Belgische	100 Belga	39.92	40.08
Brasilianische	1 Milreis	0.105	0.115
BritIndische	100 Rupien	45.66	45.84
Bulgarische	100 Leva	3.04	3.06
Dan., grosse	100 Kronen		
Dan. 10 Kron.			
u. darunter		48.90	49.10
Engl., 10 €			
u. darunter	1 engl. Pfd.	4.44	4.46
Finnische	100 finn. M.	5.055	
Französische	100 Frcs.	4.99	5.01
Holländische	100 Gulden	132.70	132.70
Italienische,			
grosse	100 Lire	-	Acres
Italienische,			
10 Lire	100 Lire	13.12	13.18
Kanadische	1 kanad. Doll,	1.39	1.41
Kroatien	100 Kuna	4.99	5.01
Norw. 50 Kr.			
u. darunter		56.89	57.11
Rumän.,1000 u.			
neue 500 Lei	100 Lei	1.66	1.68
Schwedische,			
grosse	100 Kronen	-	-
Schwed., 50 Kr			
u. darunter		59.40	59.64
Schweizer,			
grosse	100 Frcs.	57.83	58.07
Schweiz., 100	100 F	en eo	£0.05
Fr. u. darunt.	100 Fres.	57.83	58.07
Slowsk.,20 Kr.			
u. darunter	100 Kronen	8.58	8.62
Südafrik. Un.	1 südafr. Pfd.	4.29	4.31
Türkische	1 türk. Pfd.	1.91	1.93
Ungar.,100 P.	100 B I	60.70	61.02
u. darunter	100 Pengō	60.78	
Serbien		4.99	5.01
Porliner o	mtliche De	visonk	meso
bernner a			
	2.	2. 10.	1941

Berliner amtliche						Devisenkurse			
								22. 10.	1941
								Geld	Ware
	Brüssel							39.96	40.04
	Rio de Jas	nei	10					0.130	0.132
١	Kopenhage	n						48.21	48.31
	Sofia .							3.047	3.053
	London								
İ	Helsinki							5.06	5.07
į	Paris .								
	Amsterdam	1						132.70	132.70
	Rom							13.14	13.16
	Agram							4 995	5.005
	Oslo .							56.76	56.88
	Lissabon							10.14	10.16
	Bukarest								
	Stockholm		**					59.46	59.58
	Zürich .							57.89	58.01
	New York							2.498	2.502

Deutsche Verrechnungskurse:

London					9.89	9.91
Paris					4 995	5.005
Athen					2.058	2.062
Belgrad						
Melbour	me				7.912	7.928
Montre	al				2.098	2.102

Auswärtige Devisen:

Devisen Stockholm. 22. Okt.: London Geld 16.85/Ware 16.95. Berlin 167.50/168.50. Paris — 19—, Braisen 167.50/168.50. Paris — 19—, Braisen 167.50/168.50. Paris — 19—, Braisen 167.50. Zurich 97.—197.80. Amsterdam — 1/223.50. Kopenhagen 80.95.61.25. Oktober 18.50. Washington 41.5/420. Helsinki 8.35/8.99. Rom 22.05/22.25, Montreal 3.75/3.82.

3.75/3.82.

Devisen Oslo, 22. Okt: London Geld — Ware 17.75. Berlin 175.25/176/25. Paris — 10.00. New York 435.440. Amsterdam — 173.5. Zürich 101.50/103. Helsinski 8.70/9.20. Antwerpen — 171.50. Stockholm 404.55/105.10. Kopenhagen 84.80/85.40. Rom 22.20/23.20.

Devisen Kopenhagen, 22. Okt: London 20.90. New York 51.8. Berlin 327.45. Paris 1175. Antwerpen 80.5. Zürich 120.35. Rom 27.40. Stockholm 123.45. Oslo 117.85, Helsinki 10.62 (alles Briefkurse).

Briefkurse).

Devisen New York, den 21. C (16 Uhri: London 403,5. Spanien 9 Paris 2.29. Schweiz 23.32. Stockholm 2 Montreal Bondon 454, Montreal 88 Buenos Aires, offiziell, Importkurs 2 Buenos Aires Freier Kurs 2370, Rio

Berliner Effekten

(22 Oktober)

(22. Oktober)
Bei kleinsten Umsätzen war die
Kursgestaltung an den Aktienmärkten bei der Eröffnung uneinheitlich.
Abgesehen von wenigen Ausnahmen
blieben die Veränderungen gering.
Eemerkenswert hoch war wiederum
die Zahl der Strichnotierungen, worin die derzeitige Börsenlage eindeutig zum Ausdruck kommt.

and derzeitige borsenlage eindeutig zum Ausdruck kommt.

Montanwerte veränderten sich nur wenig. Buderus und Mannesmann konnten sich gut behaupten. Verstahlwerke stiegen um ½% während Rheinstahl um ½% und Harpener um ½% nachgaben. Kaliwerte wurden durchweg gestrichen. Von Braunten kohlenwerten wurden nur DT Erdol (plus ½%) gehandelt. Chemische Papiere stellten sich zumeist auf Vortragsbasis. Dies gilt auch für Farben, die wiederum mit 194½% bewertet wurden. Elektroanteile lagen nicht ganz einheitlich. Lichkraft erhöhten sich um ½% und Siemens um ½%. Hingegen gaben DT Atlanten um 1½%. Ilingegen gaben DT Atlanten um 1½% und Siemens um 1 1 2 %. Hingegen gaben DT Atlanten um 1 1 %. und Accumulatoren um 1 1 2 % nach. AEG und Gesfürel blieben unverändert. Versorgungswerte lagen rubig und bis zu 1 % betestlick. Kabel-, Draht-, Auto- und Textilaktien wiesen nur kleinste Wertschwankungen auf. Bei den Maschinenbaufabriken büssten Rheinmetall Borsig 3 % ein. Von Bauwerten ermässigten sich U. S. steel Corp. 2 % Deservation berger um 1 1 2 %. Zu erwähnen sind 5 // z % younganleihe.

noch Conti Gummi und Hotebetrieb mit je plus 1½%, sowie Gebr. mit je plus 1½%, sowie Gebr. Junghans mit plus 2¾%. Zellstoff-aktien wurden überwiegend um ¾% heraufgesetzt. Von variablen liten gab die Reichsaltbesitzanleihe 162½% gegen 162¼% nach. V

heraufgesetzt. Von variablen Rehera gab die Reichsalfteistzanleihe auf 1621s % gegen 1621s % nach. Valuten blieben unverändert.

Im weiteren Verlauf war die Haltung bei ruhigem Geschäft überwiegend steilig. Gegen Ende des Verkehrs hielt bei ruhigem Geschäft überwieder ein, dagegen erzielten Gesfüreder ein, dagegen erzielten Gesfürel nochmal 1976, ferner Dessauer Gas, Salzdetfurth und Junghans noch je % und Siemens gegen den Eröffnungskurs 19%. Ver. Stahl und Farben hatten keine Veränderungen weiter. Die Reichsaltbesitzanlein stellte sich zum Schluss auf 1621s % am Vortag. Am Geldmarkt blieb der Satz für Blankotagesgeld mit 1½—13% unverändert.

Amtliche Berliner Devisennotie-

Amtliche Berliner Devisennotie-rung unverändert. Schlusskurse: 22. 10. 21. 10. Accumulatoren , , , 351.— 352.—

AEG ,				172	171.75
BMW				189	189
Bemberg				165	165
Berger Tiefbau .				215	216.50
Brown Boveri				156.25	155
Conti-Gummi			ì	381.50	379
Daimler-Benz				177.50	1763/6
Demag				205.75	204.75
Conti-Gas Deutsches Erdöl .	ì			154	152.25
Deutsches Erdöl .				170.50	169.50
Deutsches Linoleun	n			157.50	157
Dtsch. Eisenhandel				204.50	204.50
El. Licht und Kraft				271.50	270
Gesfürel				213	210.50
I. G. Farben				194.75	194.25
Feldmühle				162	161.25
Hoesch				158.25	157.75
Holzmann				275	274
Klöckner				158.50	158
Klöckner Heinr. Lanz				270.75	270
Mannesmann				153.25	152 25
Man				209.50	207.25
Rheinstahl	i			181	179.50
Rheinmetall-Borsig			Ċ	178	1781/8
Rütgers				207	206
Salzdetfurth				244	241
Schultheiss				158.50	158
Siomens-Haleke				315	312.50
Stahlverein				146	145.25
Wintershall				172.50	171.50
Zellstoff Waldhof				239.50	238
Commerzbank				141.25	141
Deutsche Bank .				143	143.—
Dresdener Bank .	Ċ			140.75	140.75
Obligationen:	•		•		
I. G. Farben 41/10/0	.,	193	a	106*/4	106.25
Stahlverein 41/r8/o				1053/8	
Festverzinsliche:		1-8	•	100/4	
41/z0/o Reichsschätze		938	/13	/ 1025/s	1025/8
4*/* Reichsschätze					
a . weiringschatze	1	540	*	104.30	104.30

Amsterdamer Effekten:

	- 2	22. 10.	21. 10.
llgem. Kunstzijde .		144	1433/4
ever Bros u. Unil.		1585/a	156
hilips		269.25	261.50
oninkl. Nederl		309.75	3051/6
msterdam Rubber .		304.75	301
oll, Kunstzijde			-,-

Züricher Effekten:

Cook Mandauer		22. 10.	21. 10.	
Cont. Linoleum				
!. G. Chemie, Basel		390.→		
Ver. Bohler				
Alum, Industrie .		3225	3235	
Brown-Boveri		295	296	
Ges. f. el. Unt. Bln.		61	60	
AEG Berlin		53.50	54	

Mailänder Effekten:

			22. 10.	21. 10.
nia Viscosa			825	766
at			835	785
relli Italiana			2100	2030. —
ontecatini .			249	238

New Yorker Effekten 21 Oktober

			20. 10.	
lied Chemical .		151.50	151	
aconda Copper		265/6	25 ⁵ /8	
thlehem Steel .		62.50	61.50	
neral Motor .		391 .	39 ^k /e	
ern. Nickel .			27:/*	
ited Aircraft .		36.75	36.25	
S. Steel Corp		53	52	
polworth Comp.		30.25	30.50	
Dawes Anleihe		8	7.50	
**/a Vounganlasha				

Amtliche Bekanntmachungen

Anordnung

über die Nichtberechnung, Anrechnung und den Erlass von Verzugszinsen für verspätet entrichtete Steuern, Abzüge vom Gewinn der Staatsunternehmungen und sonstige Abgaben vom 18. Oktober 1941

Von Steuern, Abzügen vom Gewinn der Staatsunterneh mungen und sonstigen Abgaben, die in der Zeit vom 20. Jun bis zum 31. August 1941 fällig waren und bis zum 1. Novem bei 1941 entrichtet worden sind, werden Verzugszinsen nich

Schon entrichtete Verzugszinsen für die im § 1 genann-ten Zahlungen werden auf Rechnung der künftigen Zahlungen verbucht, eine Rückzahlung findet nicht statt.

Auf Antrag des Steuerpflichtigen kann mit Genehmigung des Steuer- und Zolldirektors von der Berechnung von Verzugszinsen abgesehen werden, falls Steuern, Abzüge vom Gewinn der Staatsunternehmungen und sonstige Abgaben im Zusammenhang mit der Sperrung der Guthaben des Steuerpflichtigen nicht bis zum Fälligkeitstage entrichtet werden konnten, und der Steuerpflichtige unverzuglich Zahlung geleistet hat, sobald ihm andere Mittel zur Verfügung standen. Diese Umstände sind glaubhaft zu machen. Die auf den Antrag ergehende Entscheidung ist endgültig.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in

Riga, den 18. Oktober 1941.

Reichskommissar für das Ostland gez. LOHSE.

Anordnung

über steuerliche Massnahmen im Ostland vom 18. Oktober 1941

Die vorübergehende sowjetische Herrschaft und die damit verbundene Beseitigung des Privateigentums hat die wirtschaftlichen Grundlagen des Landes in eine vollige Unordnung gebracht. Die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse, insbesondere einer gesunden Finanzwirtschaft, erfordert auch Massnahmen auf steuerrechtlichem Gebiet. Das Steuersystem wird deshalb auf eine den Verhältnissen des Landes entsprechende vernünftige Grundlage gestellt und dabei die berechtigte Forderung des öffentlichen Finanzbedarfs und die steuerliche Leistungsfähigkeit der Bevölkerung miteinander abgestimmt werden.

Alle Steuern und Abgaben werden nach dem bisher gelten den Recht weiter erhoben, soweit nicht ausdrücklich von deut-schen Dienststellen oder mit deren Zustimmung von einheimi-schen Dienststellen etwas anderes bestimmt worden ist.

§ 2

Alle Steuern und Abgaben sind pünktlich bei den bisher zu-ständigen einheimischen Stellen weiter zu entrichten, soweit nicht ausdrücklich in den amtlichen Verkündungsorganen etwas anderes bestimmt wird.

§ 3

Für Steuern und Abgaben, die nicht pünktlich entrichtet worden sind, werden Verzugszinsen berechnet. Die Beitreibung ist vom Tage nach der Fälligkeit zulässig.

Wer Steuern, Abgaben und alle sonstigen öffentlichen Ein-künfte hinterzieht, verkürzt, oder nicht pünktlich entrichtet, ob-wohl er den Umständen nach dazu in der Lage ist, oder wer Steuern, Abgaben und alle sonstigen öffentlichen Einkünfte an andere Kassen abführt, als im § 2 bestimmt ist, wird mit Ge-fängnis und Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 5

Die sowjetische Landwirtschaftsteuer (Dekret vom 15. Mai 1941, "Sinotajs" Nr. 112) wird nicht erhoben.

8 6 Von den ländlichen Grundstücken wird eine Grundsteuer

Die Generalkommissare werden ermächtigt, bis zur einheit-lichen Regelung des Steuerrechts die erforderlichen Anordnun-gen im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für das Ostland

Die Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Riga, den 18. Oktober 1941.

Der Reichskommissar für das Ostland gez. LOHSE.

Anordnung

des Generalkommissars in Riga über die Vorauszahlungen auf die Grundsteuer für ländliche Grundstücke

Gemäss § 7 der Anordnung über steuerliche Massnahmen im Ostland vom 18. Oktober 1941 bestimme ich im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für das Ostland das Folgende:

Von allen ländlichen Grundstücken (Landimmobilien), für welche die Landimmobiliensteuer des ehemaligen Freistaats Lettland (Sammlung der Steuergesetze des ehemaligen Freistaats
Lettland Ausgabe 1938, Abteilung II, Unterabteilung I) für das
Jahr 1940 zu entrichten war, werden Vorauszahlungen auf die
Grundsteuer für ländliche Grundstücke für das Jahr 1941 er-

- (1) Die Höhe der Vorauszahlungen beträgt 0,03 Reichsmark von jedem Taxationslat der ländlichen Grundstücke. Grund-lage für die Berechnung ist der Taxationswert auf den 1. April 1940 gemäs dem Gesetz über die Landimmobiliensteuer des ehemaligen Freistaats Lettland.
- (2) In den Fällen, in denen von den ländlichen Grundstücken nach dem 1. April 1940 Teile davon oder besonders zu bewertende Objekte abgetrennt und in das Eigentum eines Dritten übergegangen sind, wird für die Berechnung des Wertes der Wert von Steuern, öffentlichen Geldforderungen und sonstigen Ab-

(3) Der Betrag der Vorauszahlung wird auf volle 0,10 Reichs mark aufgerundet. Vorauszahlungen unter einer Reichsmark werden nicht erhoben.

§ 3

Die Vorauszahlung wird von dem Gemeindeältesten berechnet und durch einen Vorauszahlungsbescheid dem zur Zahlung Verpflichteten mitgeteilt.

Die Vorauszahlungen sind in drei gleichen Teilen bis zum 10. November und 15. Dezember 1941 und 15. Februar 1942 zu entrichten.

- 10. November und 15. Dezember 1941 und 15. Februar 1942 zu entrichten.

 § 5

 (1) Zur Entrichtung der Vorauszahlungen ist der Eigentümer des ländlichen Grundstücks verpflichtet. Dem Eigentümer sind Personen gleichgestellt, die ländliche Grundstücke nutzen oder verwalten.

 (2) Wenn nach dem 1. April 1940 Grundstücke aufgeteilt oder besonders bewertbare Objekte herausgenommen worden sind, ohne dass ein Dritter an diesen Teilstücken Eigentum erworben hat, und dieser Zustand noch besteht, so ist der ehemalige Eigentümer des ganzen Grundstücks zur Vorauszahlung verpflichtet. Dieser ist berechtigt, den Betrag der Vorauszahlung im Einvernehmen mit den Besitzern der abgeteilsmässig auf diese zu verteilen. Hierbei stehen dem ehemaligen Eigentümer ebenfalls die Personen gleich, die ländliche Grundstücke an seiner Stelle nutzen oder verwalten. Kommt eine Vereinbarung nicht zustande, so wird die Verteilung durch den Gemeindeältesten vorgenommen. Die Entscheidung des Gemeindeältesten ist endgültig.

§ 6

- (1) Die Vorauszahlungen sind an den Gemeindeältester leisten, in dessen Bereich die ländlichen Grundstücke
- (2) Der Gemeindeälteste hat die bei ihm eingehenden Beträge binnen drei Tagen bei der "Latvijas banka" oder bei der Post einzuzahlen.

- (1) Für nach Fälligkeit geleistete Zahlungen werden Ver-szinsen im Betrag von eins vom Hundert monatlich er-en. Dabei wird jeder angefangene Monat als voller Mo-cerchent. nat gerechnet.
- (2) Die nicht rechtzeitig entrichteten Vorauszahlungen werden gemäss der Anordnung über die Beitreibung von Steuern und öffentlichen Geldforderungen und sonstigen Angaben vom 20. Oktober 1941 beigetrieben.

§ 8

Der Generaldirektor des Finanzwesens kann auf Antrag ie Vorauszahlungen auf die Grundsteuer ganz oder teilweise rlassen, wenn ein ländliches Grundstick durch einen Scha-ensfall (Brand, Überschwemmung oder dergl.) oder durch ie Einwirkung des Krieges erheblich gelitten hat.

§ 9

- (1) Gegen die Berechnung der Höhe der Vorauszahlungen ist die Beschwerde an den Steuerinspektor zulässig. Die Be-schwerde ist bis zum 1. Dezember 1941 schriftlich bei dem Gemeindeältesten einzureichen.
- (2) Gegen die Entscheidung des Steuerinspektors ist die weitere Beschwerde an den Direktor des Steuer- und Zoll-departements binnen zwei Wochen nach Empfang der Ent-scheidung des Steuerinspektors zulässig. Die Entscheidung des Direktors des Steuer- und Zolldepartements ist endgültig.
- (3) Die Einlegung der Beschwerde und der weiteren Beschwerde hält die Verpflichtung zur Zahlung nicht auf.

§ 10

Soweit bereits Zahlungen auf die sowjetische Landwirt-schaftssteuer geleistet worden sind, werden diese auf die Vor-auszahlungen angerechnet.

\$ 11

Diese Anordnung tritt mit dem Tag der Verkündung i

Riga, den 20. Oktober 1941.

Der Generalkommissar in Riga Dr. Drechsler

Anordnung

des Generalkommissars in Riga über die Beitreibung von Steuern und öffentlichen Geldforderungen und sonstigen Abgaben

Gemäss § 7 der Anordnung über steuerliche Massnahmen im Ostland vom 18. Oktober 1941 bestimme ich im Einverneh men mit dem Reichskommissar für das Ostland das Folgende:

§ 1

Die Beitreibung von Steuern und öffentlichen Geldforderun-gen und sonstigen Abgaben erfolgt bis auf weiteres nach den Regeln der "Verordnung über die Beitreibung von Steuern und anderen unbestreitbaren Geldsummen" des ehemaligen Frei-staats Lettland (Sammlung der Steuergesetze Ausgabe 1938, I. Beilage) unter Berücksichtigung folgender Änderungen:

Die Beitreibung der staatlichen Steuern, öffentlichen Geld-forderungen und sonstigen Abgaben sowie der mit den staat-lichen Steuern usw. zusammen zu entrichtenden Kommunal-steuern und -abgaben erfolgt:

- a) in Städten, in denen sich Steuerinspektionen befinden durch die Vollziehungsbeamten der Steuerinspektion,
- b) in den übrigen Städten und Gemeinden durch Vollzie-hungsbeamte, die zu diesem Zweck von den Kommunal-verwaltungen angestellt werden. Die anzustellenden Vollziehungsbeamten können auch Kommunalbeamte

Die den Kommunalverwaltungen unmittelbar zustehenden Steuern, Geldforderungen und sonstigen Abgaben werden von den Kommunalverwaltungen beigetrieben.

Die Bezüge der im § 2 genannten Vollziehungsbeamten setzt Steuer- und Zolldepartement fest, zu dessen Lasten sie

- (1) Für die Beitreibung werden drei vom Hundert der bei eibenden Summe, mindestens 0,50 RM als Kosten erhoben
- (2) Hiervon werden berechnet:
 a) ⁵/₂₄ zu Gunsten der Behörde, der die Hauptforderung zusteht.
 b) ¹/₂₆ als Ergänzungsgehalt des Vollziehungsbeamten.

des abgetrennten Teils vom ursprünglichen Wert der Grund-stücke abgezogen. [gaben, welche bis zum Inkrafttreten dieser Anordnung bereits fällig waren und nicht entrichtet worden sind.

Die während der sowjetischen Herrschaft erlassenen Ge-setze, Verordnungen oder sonstigen Bestimmungen über die Beitreibung von Geldforderungen und sonstigen Abgaben sind nicht mehr anzuwenden.

§ 8 Diese Anordnung tritt mit dem Tag der Verkündung in

Riga, 20. Oktober 1941.

Dr. DRECHSLER.

Berichtigung

zur Bekanntmachung Nr. 1 über Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse im Ostland vom 12. September 1941

IV A Schlachtvieh	Einkaufspreis f. 100 kg i. Lebendgewicht	Verkaufspreis f. 100 kg i. Schlachtgewicht	Einkaufspreis f. 100 kg Schlacht- gewicht v. Selbsterzeuger (Einschlach- tungen d. Bauern)
Schweine, Sorte B, Gewicht 120—134,5 . Rindvieh, Sorte D, (gering gemästet) . Kälber	54,— RM bis 25,— "	77,— RM	70,— RM
mittlere Mast- und Saugkälber geringe Saugkälber . Eber und Muttersauen	40,— bis 35,— bis 48,—	75,— " 70,— "	68,— .
IV B Fleisch und Flei	schwaren	Einheit	Kleinhandels- preis
Kalbileisch Bratenstück Nierenstück Karbonade Bruststück Schulterstück Leber Lunge Knochen Schweineileisch Röhrknochen-Eisbein Lamm- und Schaffleisch Bruststück Lunge Wurstwaren Dauerwurst, schnittlest Leberwurst mit Speckw Leberschmierwurst	rūrfeln	1 kg 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1,12 RM 1,12 0,88 0,70 0,78 1,60 0,10 0,10 0,78 1,18 0,20 2,56 1,92
V Eier	Erzeugerpreise unsortiert für 1 kg ab Sammeistelle	Grosshandels- preise sortiert f. 100 Stück	Kleinhandels- preis per Stück
Vollfrische, Sorte A — grosse über 60 g mittl. v. 45—60 g Frische, Sorte B — grosse über 60 g mittl. v. 45—60 g	0,95 RM 0,95 " 0,95 " 0,95 "	7,— RM 6,50 ,, 6,— ,, 5,60 ,,	0,08 RM 0,07½ 0,07 0,06½

Im Auftrag gez. Kempa.

Bekanntmachung

betr. Anordnung des Reichskommissars vom 17. Oktober 1941 über die Neugestaltung von Handwerk, Kleinindustrie und Einzelhandel

Im Zusammenhang mit der in nächster Zukunft erfolgenden Durchführung der Anordnung des Reichskommissars vom 17. 10. 1941 über die Neugestaltung von Handwerk, Kleinindustrie und Einzelhandel wird darauf hingewiesen, Inkraftsetzung der Durchführungsanordnungen jegliche eigenmächtige Massnahmen örtlicher Behörden und von Privatpersonen streng verboten ist. Jegliche Privatisierung ist nur auf Antrag zulässig; die näheren Einzelheiten für die Antragstellung werden in den Durchführungsbestimmungen bekanntgegeben

Eigenmächtige Massnahmen sind nichtig; mit ihrer nachträgichen Genehmigung kann nicht gerechnet werden.

Riga, den 20. Oktober 1941.

Der Generalkommissar in Riga I. A.: Dr. K E M N A.

Reclam

anläßlich des 75 jährigen Jubiläums von Reclams Ur im Jahre 1942 Erstausgaben der im Jahre 1867 erschi

zum Liebhaberpreise von je RM. 10.-

Nr. 1. Goethe, Faust I
Nr. 2. Goethe, Faust II
Nr. 3. Lessing, Nathan der Weise
Nr. 4. Kürner, Leier und Schwert
Nr. 5. Shakespeare, Romeo u. Julia
Nr. 10. Lessing, Minna v. Baral

Gefl. Angebote nur der Erstdrucke obiger Titel mit Preisaufdruck "2 Silbergroschen" erbete

PHILIPP RECLUM JUN. LEIPZIG

Am 18. Oktober um 3 Uhr morgens entschlief sanft

Frau Emeline Radwill

geb. Hellsing, Die Beerdigung fand am 21. Okt Riga, Petrikirchhof

Den in der Ferne weilenden Verwan

Zimmer

Brief-

Reichsbahn-beamter icht anständiges

MADCHEN

AKKORDIONIS1

J. SANDART DAS RIGAER OPERNHAUS R.-Wagner-Str (Dzirnavu) 60-Buchführung Maschinenschreibe

Marken

Münzen

Schirm

m Auto Wolman liga vergessen(2)

Donnerstag, 23. Okt. um 18 UI "DER FLIEGENDE HOLLANDER Freitag, 24. Okt. um 18 Uh "TOSCA"

Fortuna)

WASCHE

BLUSEN

KLEIDER

das Zeichen

sportliche

Um 18 Uhr DER FLIEGENDE HOLLA

Dailes-Theater

Varieté-Theater "Frasquita Carl-Schirren-Str. 43/45. one: Kasse 22711, Büro

assenoffnung: v. 11—13 u. 15—19 Anfang um 18.30.

ZIRKUS

Riga, Bismarckring 4. Jeden abend 18.30 Uhr

Weltbekannte Motorsport-sertion — Rb. Zimse & Co. lustige Kapelle — E.WINTER: Die Kasse wird geöffnet um 14

Wer kann Auskunft geben?

Arvid Karlsons

Stapahns, Riga, Unionstr. 67 – 8 ichen ihren Sohn, den Funker

Alfred Stapahns

Jahnis Eichenbaums

Emil Sihraks

Albert Vilks Leiter der Seg m. AKL).

Artur Pullis

haft in Indra (am 14 verhaftet und nach Ru

August Behrsinsch

Leontij Tanajeff

Theodor Eichwald

dem Lager Liten (am 14. Juni . verschieppt)

Tuba, Hof Schli, über Jaunswir-uka, Meierer "Rascha", such inen Sohn, den Lehrer

Edgar Tuba

Onkel Udo!

Gratulieren herzlich zum urtstage!

Plock

Arnold Jirgenson,

Egon Radowsky MECKLENBURG Danke für den Brief. Bin Di rektor zu Puhre. Karl arbeite

Lieferung

)rucksachen

jeglicher Art u. Auflagezahl

in bester Güte

Buch-, Rotations- u. Tiefdruck und Anfertigung von Klischees

Deutsche Zeitung im Ostland

Riga, Schmiedestrasse 29 (Kaleju iela 29) Telefon 30006

Chemische Fabrik »ATOMS«

mit Zustellung empfichlt

Tafel-Gäressig

Essigessenz

Genussmittel

Bestellungen und Auskünfte Ruf 32062.

HELMSING & GRIMM

Schiffsmakler, Agenten regelmässiger Linien und Havarieagenten. Agentur der Deutschen Lufthansa

RIGA LIBAU

Tel. 25990

Rigasche Strasse Nr. 8

UAGHIW Wasserstrasse Nr. 5

Telegramm-Adresse: Helmsing.

ANZEIGEN inam makså 10 Pfg., lidz 20 vienslejigi

Kontoristin-Deutsches Baugeschäft sucht

Techniker

Stellengesuche

Selbständiger UNTERNEH-MER, Industrie-Kaufmann, 42 Jahre alt, sucht für die Dauer des Krieges im Osten oder Westen

Position in Organisation Aufbau oder Transport

Angebote unter Nr. Sb. 631 ar die Ala-Anzeigen AG., Sac brücken, Eisenbahnstrasse 15.

> KONTORISTIN-Maschinenschrei staschinenschre berin (d. örtliche Sprachen sor-chend

> > Suche

Tagarbeil

RUNDFUNK-Monteur

sucht Arbeit im Bau von Zim er- und "Tele inken" - Anten en. Telefon Ri

STUDENT

lettisch und rus sisch. Angebot unter M. A. 558

Schreibmaschine

neu oder gebr., mit deutscher Schrift, zu kaufen gesucht. An-

Kine-Exakta"

Radioapparat

Motorfahrrad

Brief-

Herbstmantel

ZU KAUFEN GESUCHT

marken gebr. und un-gebr., Lettland Estland, Litau r. 52—53. Ange ote unt. E. 538.

Pelzmantel

ZU KAUFEN GESUCHT.

DAMEN. Gasboiler

Wintermantel, Kaufe ventuell auch 1 WEINGLASER 1.75 m LIKORGLASER, oss, zu kaufen auch gebraucht sucht. Angebo-u. A. G. 511. K. 568.

Verkäufe

3,5 1 Lastwagen

PORZELLAN verkäuflich.

Schreib-

maschine

Ein Fotoapnarat

Verk. Violinen, Damen-Fellkrager und Briefmarken Adolf-Hitler-Str. Nr. 88, W. 14.

Briefmarken

der verkäuf, in der Buch dlung J. M. ons,Adolf-Hit Str. 114.

Briefmarken

verkauft und tauscht ein Sammter, orckstr. 43, W. 7 on 18 Uhr.

Str. 33, W. 12.

Zu verkaufen
ein neuer e^teg.
FRACK

Damenoelz

verkäuflich. Kronwald-Ring Nr. 14, W. 9.

Schwarzes ston-Dame K L E I D und KARAKUI

PIANINO guterhaltenes) su verkaufen. lefon 51323. KOFFER

PATAPHON

Lederkoffer, Handtaschen Perser zu verk ch.-Wagner-Str. r. 15, W. 4.

Elektrischer STAUBSAUGER Rohner zu verk

Gutmöbliertes, warmes

reichsdeutscher Akademi kerin gesucht. Zentrallage. Bad-

1—2-Zimmer-WOHNUNG unter

möbl. Zimmer

Die Rigaer Wohnungs- und Immobilienverwaltung

Ingenieur Anmeldung und nähere Auskunft wird erteil der Technischen Abteilung der Wohnungs spiolitationsverwaltung Riga, Albert-von-Buxhoev en-Platz 1, W. 6 von 11 bis 14 Uhr

Vom 27. Oktober ab sind unsere Schalter in der Zeit von

1/29-14 Uhr

sonnabends 1/29-13 Uhr geöffnet

Reichskreditkasse Riga.

FEDJA LAIWIN mit oder ohne Kapelle



Frei ist für In- und Ausland

KAPELLMEISTER (GEIGER) von Ruf

Offerten erbeten:

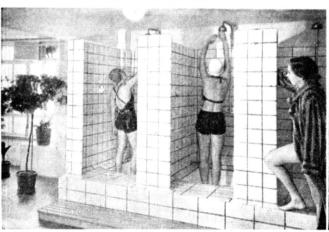
Berlin W., Wilmersdorfer Str. 8-a

Jakobstrasse Nr. 16

Tel. 265

Tel. 31

Die goldene Fahne der Arbeit



Vorbildliche Brause und Badeanlagen



Erholung während der Arbeitspause

goldene Fahne der Arbeit Bildbericht aus einem NS-Musterbetrieb

Wenn im Leistungskampi 1938/39 unter 165 000 Betrieben 99 aus der Hand des Führers die goldene Fähne der Deutschen Arbeitstront übereicht bekommen konnten, dann belohnt diese höchste vergebbare Auszeichnung der Deutschen Arbeitstront für die ausgezeichneten Betriebe ein Übermass an Leistung und Opterfreudigkeit. Der Biddberichter besuchte einen von diesen 99 Musterbetrieben, eine pharmazeutische, kleine Fabrik, die im Südwesten des Reiches liegt. Ausser der goldenen Fahne ist dieser Musterbetrieb im Besitze der Leistungsabzeichen für vorbildliche Förderung von Kralt durch Freude und für die vorbildliche Sorge um die Volksgesundheit. Diese beiden Auszeichnungen sind die Vorstulen für die letzte höchste Anerkennung gewesen. Um diese zu erreichen, musste der Betriebsührer zwei unungehbare Voraussetzungen schaften, nämlich, mustergültige Arbeitsbedingungen und die hundertprozentige Verwirklichung der echten Betriebsgemeinschaft. Dies kostete den Betriebsührer eine Fülle an materieller und ideeller Leistung und die Gefolgschaft trug durch ausser der Arbeitszeit vollendete Leistungen zur Verwirklichung dieser Voraussetzungen bei.



Der Fabriksgärtner sorgt stets für Blumen



Die Urkunde zur Verleihung der goldenen Fahne



Gymnastik auf der grossen Spielwiese